

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

198 (30.4.1908) Mittagausgabe



Expedition:
Büchel und Dammstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch
und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur u. verantwort-
lich für Politik u. Feuilleton
Albert Herzog.
Verantwortlich für den
allgemeinen Teil: H. Frhr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher
sämtlich in Karlsruhe.
Auflage:
35000 Expl.
gedruckt auf 2 Hüllings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 198.

Karlsruhe, Donnerstag den 30. April 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Das Sommerfahrplan-Buch

Der „Badischen Presse“ wird mit der heutigen Mittags-
ausgabe sämtlichen Karlsruher Abonnenten gratis
zugestellt. Den auswärtigen Abonnenten wurde der Fahrplan
mit der Dienstag- und Mittwoch-Abendausgabe zugefandt.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Die portugiesische Thronrede.

(Zel. Bericht.)

Lissabon, 29. April. Die Thronrede des Königs Ma-
nuel bei Eröffnung der Cortes erinnert an den Tod des Königs
Carlos und apostrophiert diese schreckliche Episode als eine Auf-
forderung zum Zusammenstoß und als eine Verpflichtung aller
für den Frieden und den Fortschritt der Nation zu arbeiten.

Portugal lebe, heißt es in der Thronrede weiter, mit allen
Mächten in Frieden und Freundschaft und der König hoffe, daß
er mit den Cortes zum Glück des Reiches arbeiten werde.

In der verlesenen Thronrede heißt es weiter, daß die Re-
gierung auf das Gewissenhafteste die bestehenden Gesetze achtet.

Schließlich wird erwähnt, daß auch eine Reform des Poli-
zeiwesens geplant sei. Der Rat der nationalen Verteidigung
studiere die Reorganisation der Verteidigung des Landes.

dorthin. Die Thronrede schließt mit einem warmen patriotischen
Appell an das Parlament.

Der König verlas die Thronrede mit fester Stimme. Als
er den Saal verließ, brachen die Pairs und die Abgeordneten
in Hochrufe aus, in die alle Anwesenden begeistert einstimmen.

Lissabon, 29. April. Der König kehrte ohne Zwischen-
fall in das Palais zurück. Die Menge begrüßte auch auf dem
ganzen Rückweg den König ehrfurchtsvoll, der freundlich dankte.

Die französischen Studenten in Deutschland.

Hamburg, 29. April. (Zel.) Die französischen Studenten be-
suchen heute auf einem Staatsdampfer den Hafen, wo sie u. a. den
Stadtbetrieb und die Station für Pflanzenkunde besichtigten.

hd Hamburg, 30. April. (Zel.) Die franz. Studenten traten nach
einem Abschiedsmaß gestern um 11 1/2 Uhr den Heimweg über Ant-
werpen an.

Paris, 29. April. Die Nationalistenpresse wird nicht müde,
hässliche Bemerkungen über die Ferienfahrt einer Gruppe französischer
Studenten nach Deutschland und die Art zu machen, wie die jungen
Leute sich dort feiern lassen.

Im „Welt Journal“ kann man lesen: Es ist recht gut, daß die
Jugend reist. Sie mag auch nach Deutschland gehen, wo sie manches
Gute lernen kann. Aber könnte sie die Sache nicht etwas direkter
ansprechen? Auch muß man fragen, wie jene jungen Leute, die keinen
Auftrag ihrer Kameraden haben, sich in Berlin zu Kundgebungen ein-
verleiben lassen können, mit denen nicht alle französischen Studenten ein-
verstanden sind.

Die Entfernung des Heine-Denkmal aus dem
Achilleion.

Berlin, 28. April. Das schlimmste Gerücht, daß Kaiser Wilhelm
beabsichtige, das auf dem Achilleion befindliche Denkmal des Dichters
Heinrich Heine, der dem deutschen Volke einen soch unermesslichen Schatz
von Poesie geschenkt, dort zu entfernen, scheint nun doch der Wahrheit
bedenklich nahe zu kommen.

scholl, ein Denkmal der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich für das
Achilleion zu schaffen, teilte einem Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt“
noch einige interessante Einzelheiten mit. Der Künstler sagte:

Ich bin schon vor einiger Zeit von einer Persönlichkeit, die ein-
gemeint sein mußte, darauf aufmerksam gemacht worden, daß ich einen
solchen Auftrag wohl erhalten würde. Ich denke mir die Sache so, daß
der Kaiser Wilhelm das Heine-Denkmal nicht gern auf Korfu sieht.

Was übrigens mit dem Heine-Denkmal, wenn es vom Achilleion
entfernt würde, geschehen sollte, weiß ich nicht. Was nun meinen
„sterbenden Achilles“ anbetrifft, so hat die Statue einen Platz auf der
Terrasse erhalten, von der man nach den albanischen Bergen hinüber-
sehen kann.

In Berlin wird inzwischen die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm das
Heine-Denkmal zu entfernen beabsichtigt, lebhaft besprochen und einige
Zeitungen äußern sich darüber. So schreibt die „Nationalzeitung“:

„Gewiß, der Kaiser ist im Achilleion Privatbesitzer, und es hat in seine
Baupläne und Anlagen in diesem Bezirk kein Mensch etwas dreingeredet.
Wenn jemand ein Schloß mit einem Park kauft, so ist er nicht im ent-
ferntesten verpflichtet, darin das Denkmal eines Menschen zu bilden,
der ihm unsympathisch ist.“

Das ist doch etwas mehr als ein Beweis von Anti-
pathie. Es ist eine Stellungnahme, die gewiß auch viele von denen selb-
stam berühren wird, die Heinrich Heine nicht gerade leidenschaftlich
lieben. Wer ein halbes Jahrhundert nach seinem Tode noch so lebendig
ist wie Heinrich Heine, kann auf ein sichtbares Standbild leichten
Herzens verzichten, zumal in einer Zeit, wo die Denkmäler so munter
aus der Erde spritzen. Und trotzdem: Man wünscht doch, es sei
nicht geschehen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

2. Beratung des Gesetzentwurfs betr. den Unter-
stützungswohnsitz.

hd Berlin, 29. April. Abg. Kretz (sonj.) begrüßt das Zustande-
kommen dieses Gesetzes mit Genugtuung. Mit der Herabsetzung der
Armen-Rundrigkeit werde hoffentlich der Zweck des Gesetzes erreicht wer-
den. Andernfalls behielten sich seine Freunde für später weitere An-
regungen vor. Die Anträge Albrecht würden seine Freunde ablehnen,
nicht weil sie von jener Seite kämen, sondern weil die darin vorge-
schlagene Regelung erst demachen geprüft werden müßte, daß dadurch
das Zustandekommen des Gesetzes verzögert werden würde. Auch die
Resolution der wirtschaftlichen Vereinigung lehnten seine Freunde ab,
obwohl sie ihrer Tendenz zustimmten, weil diese doch erst in einer Kom-
mission näher geprüft werden müßte.

Onkel Timm.

Lustspiel-Roman von G. v. Stoimans.

(28. Fortsetzung.)

In dieser Stimmung lernte sie auf der Hamburger Tour
Frau Meier kennen, von der sie schon viel gehört hatte, und zu-
gleich stieg der Gedanke in ihr auf, sie die Wittgerichte, Meier-
erfahrene um ihren Rat zu bitten. Ohne ihre eigenen Wünsche
deutlich zu erwähnen, erkundigte sie sich nach allem, was sie wissen
wollte, und ärgerte sich nicht wenig, daß ihr Bekter, Theodor
Mathejus, ihre Unterhaltung so oft unterbrach.

Das Vergnügungsprogramm war auch sehr reichhaltig. Man
begann mit der Besichtigung des neuen Altonaer Gewerbe-
museums, ging von da in die Hamburger Kunsthalle, besuchte
dort das herrliche Mathaus und das Kaiserdenkmal und frühstückte
vorher im Nathauskeller, dann wurde eine Rundfahrt auf der
Alster gemacht, die Bülle der herrlichen Dinge betrachtet, welche
die glänzenden Schaufenster des Jungfernstieges und des Neuen
Walls boten und schließlich bei Bfordte eingekehrt, um nach dem
Tagesmenü das Diner einzunehmen.

jene gedämpften Töne, welcher in einem öffentlichen Lokal
geboten ist.

Frau Meier sah so, daß sie über die Länge des Fisches hin-
weg auf die Straße blicken konnte, und da der Doktor auch die
seinen Vitragegardinen zurückgezogen hatte, konnte sie alles be-
sehen, was draußen vorging.

Mit einemmale zuckte sie zusammen und sie wurde um eine
Schattierung bleicher als sonst. Ein offener Wagen mit zwei
älteren, sehr vornehm aussehenden Herren bog um die Ecke und
hielt vor dem Restaurant. Die beiden Herren stiegen aus, sprachen
ein paar Worte mit dem Portier und traten in das Haus.

Raum hatten sie sich jedoch ein wenig umgesehen, so sprang
einer der Herren wie in freudiger Ueberraschung wieder auf und
eilte auf Frau Meier zu, um sie zu begrüßen. Diese aber blickte
ihn so starr, mit so eigig ablehnendem Befremden an, daß er fähig
wurde, sich verwirrt an die Stirn griff und mit einem halb laut
gemurmelten „Parbon, ich irrte mich wohl.“ wieder zurückzog.

Damit sah die Sache erledigt zu sein, aber nach einer
Weile bemerkte Doktor Hansmann zu seinem höchsten Erstaunen,
daß Frau Meier in einem Augenblick, in dem sie sich unbeobachtet
glaubte, zu dem fremden Herrn hinüber sah, befangen lächelt-
und wie in stummer Abbitte gegen ihn das Glas erhob. Dann
legte sie, Vergebung heischend, den Finger sehndend auf den
Mund, und erst, als von drüben eine bejahnende Kopfneigung
als Antwort kam, schien sie beruhigt zu sein und beachtete die
Herren nicht mehr. Dem Doktor fiel es aber auf, daß sie gleich
darauf vom Theater zu reden begann, das man nach dem
Diner besuchen wollte, und zwar mit etwas erhobener Stimme
so daß man bei einiger Aufmerksamkeit am Nebentisch jedes
Wort verstehen konnte.

„Ja“, sagte sie, „ich freue mich auf die Vorstellung, aber
ich freue mich auch auf das Theater selbst. Das neue Schauspiel-

haus soll sehr schön sein und breite Wandelgänge haben, in denen
man bequem promenieren kann. Das ist sehr angenehm. Was
für Plätze haben wir denn eigentlich? Zweite Parkettloge
links? Nun, dann werden wir hoffentlich gut sehen und hören
und bleiben ganz unter uns.“

Und richtig! Es war schon voll im Theater und während
man nun in der großen Pause sich im Foyer zwischen all den
fremden Menschen langsam vorwärts bewegte, blieb Frau Meier
immer mehr zurück; als der Doktor nach einer Weile vorsichtig
nach ihr auspähte, sah er sie mit dem bewußten fremden Herrn,
der im Gewühl neben ihr schritt, hastig einige Worte wechseln.
Dann schiedens sie, wie ihm schien, mit einem Sänbedrud und
Frau Meier gesellte sich zu Tante Abelone, die von der Vorstel-
lung nicht viel verstand, aber voll naiver Neugier das elegante
Publikum musterte. Sie fand die neuen Moden schauerhaft
und die Frisuren unkleidlich, bewunderte aber die Brillanten
der reichen Hamburgerinnen und amüsierte sich überhaupt so
herrlich, daß sie ihren guten Einfall, den 70. Geburtstag in
Hamburg zu feiern, gar nicht genug loben konnte.

Auf der späten Rückfahrt nach Grottenburg waren alle
ziemlich schweigm, denn nach dem anstrengenden Tage macht
sich allmählich die Müdigkeit geltend. Auch Frau Meier schloß
mitunter die Augen und dann konnte der Doktor, — der ihr
gegenüber saß — sie ungehört betrachten. Ihr wunderliches
Vernehmen ging ihm unausgesetzt durch den Kopf, und da er
das Bedürfnis hatte, sie vor sich selbst zu rechtfertigen, suchte
er allerlei Entschuldigungen und Erklärungen dafür hervor.
Es blieb aber immer ein ungelöster Rest zurück, der ihn beun-
ruhigte und sie selbst zu befragen, Rechenschaft von ihr zu for-
dern, sein Vernehmen auch nur anzudeuten, und auch seine:
Schwester Wieta wollte er sich nicht anvertrauen. Sie bear-
gungte Frau Meier ja so wie so. Er hatte die Empfindung,
daß er diese Frau, die so gegenständig in seinem Haushalt wal-
tete, so fest auf seine Ritterlichkeit vertraute, vor jedem Ver-
dacht und Angriff schützen müsse.

(Fortsetzung folgt.)



Abg. Horn-Reuf (natl.) erklärt, seine Freunde könnten in diesem Gesetz im Gegensatz zu Herrn Stolle nichts Agrarisches erblicken. Den sozialdemokratischen Antrag lehnten seine Freunde ab, weil er über den Zweck dieses Gesetzes die Entlastung der kleinen Gemeinden auf dem Lande und Entlastung der Vorortgemeinden auf Kosten der Arbeits- und Betriebsgemeinden, weit hinausgehe und auch deshalb, weil seine finanzielle Tragweite nicht so ohne weiteres zu übersehen sei. Über der Tenenz des Antrages händen seine Freunde sympathisch gegenüber.

Abg. Böke (w. Bg.) spricht für seine Resolution und legt Vorschläge dagegen ein, daß das Gesetz agrarisch sei. Wenn die Industrie-Berufen die Arbeitskräfte vom platten Lande an sich zögen, so sei es auch ihre Pflicht, die entsprechenden Kosten für Armenpflege zu tragen. Der Antrag Böke sei schon deshalb nicht annehmbar, weil die Bildung größerer Armenverbände nicht Reichsangelegenheit, sondern Sache der Einzelstaaten, der Landesgesetzgebung, sei.

Abg. Dirksen (M.) erklärt, seine Fraktion werde dem Gesetz in der Kommissionsfassung zustimmen. Die gleiche Erklärung gibt der Abg. Cuno (fr. Bp.) für seine Fraktion ab.

Nach kurzen weiteren Erörterungen wird der sozialdemokratische Antrag abgelehnt und die betreffenden Paragraphen in der Kommissionsfassung angenommen. Auch die Resolutionen der Kommission sowie die der wirtschaftlichen Vereinigung werden angenommen.

Der Rest des Entwurfs wird fast debattelos in der Fassung der Kommission angenommen.

Es folgt die 2. Beratung der Novelle zum Vogelschutzgesetz vom Jahre 1888.

Die §§ 1 und 2 werden in der Kommissionsfassung und debattelos gut geheßen. § 3 verbietet für die Zeit vom 1. März bis 15. September das Fangen, Erlegen, Ankauf und Verkauf sowie Ein-, Aus- und Durchfuhr von lebenden sowie toten Vögeln zu Handelszwecken.

Abg. Barenhorst (M.) befürwortet einen Antrag, diese Schonzeit bis 1. Oktober auszudehnen.

Abg. Bindewald (M.) beantragt einen Zusatz, daß auf Handel u. Transport von in der Gefangenschaft gezüchteten Dompfaffen das Verbot des § 3 keine Anwendung finden soll.

Nachdem hierauf ein Kommissar den Antrag Bindewald im Hinblick auf gewisse bundesrätliche Befugnisse für überflüssig erklärt hatte, wird der Antrag Bindewald abgelehnt, der Antrag Barenhorst angenommen und mit dieser Aenderung dann der § 3.

Beim § 8, der u. a. alle nach Maßgabe der Landesgesetze jagdbaren Vögel von den Schutzbestimmungen des Vogelschutzgesetzes ausnimmt, hatte die Regierungsvorlage die den Krammboogel und Dohneflieg ausdrücklich zulassenden Bestimmungen in dem Gesetz vom Jahre 1888 getrichen. Die Kommission ist noch weiter gegangen, indem sie vorschlägt: dem Dohneflieg sowie überhaupt das Fangen von Vögeln in Schlingen ausdrücklich durch eine Schlußbestimmung zu § 8 zu verbieten.

Abg. Engeler (Zr.) beantragt, es bei dem bestehenden Gesetz, also der ausdrücklichen Gestattung des Dohnefliegs zu belassen.

Abg. Felsmann (konf.) beantragt die Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Nach unerheblicher weiterer Debatte wurde das Gesetz in der Kommissionsfassung angenommen. Der Dohneflieg ist damit verboten. Das Gesetz tritt am 1. Juli in Kraft.

Morgen 1 Uhr Postdampfvorlage, Stempelabgaben für Kraftfahrzeuge, Feuerzulagen, Münzgesetz, Postgesetz.

Schluß 6 1/2 Uhr.

Tages-Rundschau

Deutsches Reich.

— Berlin, 30. April. (Tel.) Der Reichskanzler wird in den nächsten Tagen des Mai wieder hierher zurückkehren.

— Berlin, 29. April. Bei der am 13. Mai in Gegenwart des Kaisers stattfindenden Einweihung der renovierten Hohkönigsburg wird, wie die „M. Pol. Kor.“ schreibt, der Bundesrat eine Deputation entsenden, die aus dem bayerischen Gesandten Grafen v. Lerchenfeld, dem sächsischen Gesandten Grafen v. Göttsche, dem badischen Gesandten Grafen v. Wertheim und dem braunschweigischen Bevollmächtigten Geheimrat Baden besteht. Vom Reichstag werden sich der Präsident Graf zu Stolberg-Wernigerode und die beiden Vizepräsidenten Pasche und Rämpf zur Einweihung begeben. Außerdem werden die beteiligten Reichsbehörden durch Delegierte vertreten sein.

Staatsbahnwagengemeinschaft.

— Dresden, 29. April. (Tel.) Das „Dresdener Journal“ schreibt: Ende voriger Woche fanden im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin vorläufige Verhandlungen mit Vertretern des sächsischen Finanzministeriums über den Beitritt der sächsischen Staatsbahnverwaltung zum preussischen, später deutschen Staatsbahnwagengemeinschaft statt. Dem Vernehmen nach machen sich zunächst noch weitere Berechnungen nötig, nach deren Fertigstellung die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen.

Sächsische Schulfragen.

— Dresden, 29. April. (Tel.) In der Zweiten Kammer teilte Kultusminister Dr. Red heute mit, daß die Beamtenbeförderungsvorlage jetzt in sämtlichen Ministerien fertiggestellt sei. In ihr seien namentlich auch die in verschiedenen Petitionen ausgesprochenen Wünsche der sächsischen Lehrerschaft im wesentlichen erfüllt worden. Der national-liberale Oberstudienrat Gymnasialdirektor Mühlmann sprach nachdrücklich für die Einführung der Reobekation, eine Frage, die bei der

Beim Reichskanzler Fürsten Bülow.

— Der bekannte und geschätzte Wiener Publizist Siegmund Münzplaudert in der „Neuen Freien Presse“ in sehr unterhaltsamer Art von seinem Besuche bei dem deutschen Reichskanzler in Venedig. Bei diesem venetianischen Tischgespräch wurden so mancherlei interessante Gegenstände von Bülow in solch fesselnder Weise berührt, daß man gern näheres davon hören wird. Siegmund Münz erzählt:

„Die Gondel legte vor dem „Hotel Grande Bretagne“ am Canal Grande an, wo der Reichskanzler mit seiner Familie wohnte. Aus der Gondel stiegen der Kanzler und die Fürstin, sowie deren Mutter Donna Laura Minghetti. Sie kamen von einem Besuche bei der Lady Sarah, der Witwe des englischen Vizekonsuls, aus deren mit den herrlichsten Kunstwerken ausgestatteten Palast, der Ca' Capello, zurück. Ich hatte den Reichskanzler seit längerer Zeit nicht gesehen. Er ist seither schlanker geworden und macht einen frischen Eindruck. Das Gesicht zeigt gesunde Mäße. Das Haar ist wohl etwas bleicht, aber das blond überwiegt noch.“

Der Fürst sagte, er habe den Wunsch gehabt, schlanker zu werden, wolle aber jetzt bei dem Gewichte bleiben, das er so glücklich erreicht habe.

Bei Tisch waren meine Nachbarn der Reichskanzler und der Präsident der römischen Akademie der Wissenschaften, der Senator Professor Blaferne, gewesen.

Das Auge der Fürstin leuchtet noch mit demselben Glanze, der auf den Porträts von Malart und Venbach zu sehen ist. Neben der Fürstin, in deren dunklen Haar sich kaum noch einige Silberfäden zeigen, sitzt ihre Mutter, Donna Laura Minghetti, eine ehrwürdige Erscheinung mit weißem Haar. Donna Laura sagte mir einmal, daß sie jetzt ihr drittes Leben lebe: Ihr erstes war ihr eigenes, ihr zweites das ihres Gatten, des italienischen Ministerpräsidenten Minghetti, ihr drittes nun sei das ihrer Tochter, der Gemahlin des deutschen Reichskanzlers.

Auch der Bruder des Kanzlers, der Gesandte in Bern, mit seinem edlen, milden, von angegrautem blonden Bart umrahmten Gesicht sah bei Tisch. Er sieht viel weniger germanisch aus als seine Brüder, der Kanzler und der Oberst, der frühere Militärattaché in Wien. Die anderen Anwesenden sind: Des Kanzlers Adlatus, der Gesandte

bevorstehenden Umgestaltung des höheren Schulwesens in Sachsen mitzutragen werden soll, wie der Kultusminister heute wieder versicherte. Der freisinnige Abg. Bähr griff, wie die „Presse“ berichtet, die Regierung scharf an, weil sie für die höhere Knabenschule eine Schulgeldehöhung von 25% plane. Man habe auch diese Maßregel, wie das Dreiklassenwahlrecht, aus dem kulturell rückständigen Preußen geholt. Man solle sich aber in derartigen Angelegenheiten lieber Süddeutschland zum Vorbild nehmen.

Oesterreich-Ungarn.

Zum Besuch der deutschen Bundesfürsten.

— Wien, 29. April. (Tel.) Wie die „Korrespondenz Wilhelm“ berrnmt, werden anlässlich des Besuchs der deutschen Fürsten in Wien noch folgende Personen anwesend sein: der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, v. Savoyens-Maria, begleitet von dem Militärattaché Oberstleutnant Klepisch-Roth v. Koben, des österreichisch-ungarischen Gesandten in München, Dr. L. Selice v. Laszelsche, in Dresden, v. Braun, und in Stuttgart, von Gassenberg. In Wien, 29. April. (Tel.) Es ist nicht ausgeschlossen, daß gelegentlich des Fürstenbesuchs am 7. Mai auch der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, von Schön, in Begleitung des deutschen Kaisers nach Wien kommt.

Italien.

— Venedig, 29. April. (Tel.) Ministerpräsident Giolitti begab sich heute vormittag nach dem Hotel „Britannia“, wo er mit dem Reichskanzler von Bülow eine zweistündige Unterredung hatte. Sodann fand bei dem Reichskanzler ein Frühstück statt, an dem außer dem Fürsten und der Fürstin von Bülow und Giolitti teilnahmen: der Präsekt von Venedig, Conte Nazzari Rocca, der Rabinetschef Giolitti, Commendatore Rossi, Senator Maserna, Donna Laura Minghetti, Gräfin Eugenie Pallavicini und die Gesandten von Zagow, von Bülow und von Flotow.

Deutsch-italienisches Einvernehmen über Tripolis.

— Rom, 29. April. (Tel.) Die von hier aus verbreitete Meldung, die italienische und deutsche Regierung befänden sich in bezug auf die Tripolis betreffenden Fragen in vollem Einvernehmen, wird durch eine Meldung der „Post“ korrigiert. Aus Konstantinopel richtig gestellt. Dieses Einvernehmen beruht, was schon die vortrefflichen Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Sultan sowie der von der deutschen Politik in jeder Richtung festgehaltene Grundsatz der Unverletzlichkeit des türkischen Reiches ausschließen, den politischen und staatsrechtlichen status quo in Tripolis nicht. Die Uebereinstimmung betrifft lediglich die freie Weiterentwicklung des Handelsverkehrs dieser türkischen Provinz mit dem Auslande.

Vatikan und Ausland.

— Rom, 29. April. Die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Vatikan und Ausland wegen der Maßregelung des Wilnoer Kapitols haben sich derart verschlechtert, daß der Abbruch derselben nicht ausgeschlossen ist.

England.

— London, 29. April. (Tel.) Im Unterhause erklärte in Beantwortung einer Anfrage Unterstaatssekretär Cobhouse, der Emir von Afghanistan habe Maßnahmen getroffen, um seine Untertanen an der Unterstützung der aufständischen Wahmands zu verhindern. Diese Maßnahmen hätten das gewünschte Ergebnis. Premierminister Asquith kündigte die Einbringung des Budgets zum 7. Mai an.

König Eduards Reise nach Rußland.

— London, 29. April. (Tel.) Nach neueren Meldungen dürfte sich König Eduard schon in den nächsten Tagen von Stockholm nach Rußland begeben und mit dem Zaren eine Zusammenkunft haben. Der Ort der Entzueue wird streng geheim gehalten. Man nimmt an, daß König Eduard weiter nach Petersburg noch nach Zarsoje Selo kommen wird, sondern daß die beiden Monarchen an einem Orte der russischen Küste zusammentreffen werden.

Ämtliche Nachrichten.

— Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 24. April d. J. wurde dem Hauptlehrer und Realschulkandidaten Friedrich Goldner in Gallenweiler, Amts Staufen, die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Realschule in Rheinfischhofjeim übertragen.

Badische Chronik.

— Bretten, 29. April. Der verheiratete Landwirt Franz Hauber stürzte von der Scheune auf die Tenne und erlitt schwere innere Verletzungen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— Malsfeld, 29. April. In der nächsten Woche wird das neue Knabenschulhaus seinem Zwecke übergeben werden. Aus diesem Anlaß findet eine Feier statt, an der sich die städtische Vertretung, die Lehrerschaft und die Schüler des neuen Schulhauses beteiligen werden.

— Baden-Baden, 29. April. Der hiesige Stadtrat ersucht in einer Eingabe an das Ministerium des Innern um tunlichst förderliche Behandlung der Gemeindegemeinschaftsangelegenheit Richtentals und baldige Herbeiführung einer Entscheidung.

— Baden-Baden, 29. April. Im Laufe des heutigen Tages hatten wir nicht weniger als 6 Gewitter, alle begleitet von starken Regengüssen und Hagelwetter. Gegen 4 Uhr heute nachmittag fiel der Hagel so

dicht, daß Straßen und Dächer in kurzer Zeit wie frisch beschneit aussehien. Die Hagelkörner hatten durchschnittlich Kirchstinggröße. Die wenigen in Höhe stehenden Obstbäume haben durch den Hagel ziemlich Schaden gestitten. Die Temperatur ist bedeutend gesunken.

— Lahr, 29. April. Fräulein Gisela Schmidt, Tochter des Herrn Medizinalrats Dr. Schmidt hier, welche als erste Dame am hiesigen Gymnasium das Abiturientenexamen gemacht hat, hat nun auch das philologische Staatsexamen mit gutem Erfolg bestanden.

— Schiltach (N. Wolsach), 29. April. Heute nacht gegen 1 Uhr brach hier ein Brand aus, der das Haus des Landwirts Obel ergriff.

— Pflungen, 29. April. Wie schon mitgeteilt wurde, ist das finanzielle Ergebnis der hiesigen Anstalt im vorigen Jahre leider kein Ueberschuß, sondern ein etwas überraschendes Defizit. Ein abgeschlossenes Rechnungsergebnis liegt, wie man uns weiter berichtet, noch nicht ganz vor, doch kann vorläufig mit einem Wenigerbetrag von etwa 40,000 Mark gerechnet werden. Die Gesamteinnahmen betragen etwas über 150,000 Mark, die Ausgaben jedoch nahezu 200,000 Mark. Der Bürgerausschuß wird sich demnächst mit der Kostenbedeckungsfrage zu beschäftigen haben.

— Vom Diefental, 29. April. Zu dem bereits von uns gemeldeten verheirateten Eisenbahnanwalt ist dem „Oberl. Vote“ geschrieben: Als der Zug nach Steinen die Strecke passierte, kam eine ältere ledige Frauensperson mit einem 4 Jahre alten Kind und wollte anscheinend den Weg nach Hülfsheim zurücklegen. Sie hatte es scheinbar sehr eilig, als sie über die Brücke ging, schon hatte sie die halbe Brückenstrecke zurückgelegt, als der Zug heran kam. Die Frau war schwach und darum schwer zu verständigen; erst auf mehrmaliges Rufen und Pfeifen bemerkte sie den Zug und wollte zurück. Inzwischen kam der Zug auf die Brücke. Der Führer bremste mit aller Kraft und so kam der Zug kaum ein Meter vor der Frau zum Stehen.

— T. Badisch-Breisgau, 29. April. Der hiesige Ortsausschuß zur Bekämpfung der Tuberkulose entfaltet eine sehr intensive Tätigkeit. Es werden Flugblätter und Verhaltensmaßregeln zur Verhütung der Tuberkulose verteilt und Informationen über die Wohnungs- und Ernährungsverhältnisse der Arbeiterfamilien eingeholt. Der Ausschuß hat weiter beschlossen, im kommenden Sommer mehreren Kindern aus tuberkuloseverdächtigen Familien die Wohlthaten eines mehrwöchentlichen Kurausenthaltes zuzuwenden.

Vom Landtag.

— Karlsruhe, 29. April. Die Kommission der zweiten Kammer für die Beamtenbesoldung konnte auch heute mit ihren Arbeiten in erster Lesung noch nicht zu Ende kommen. Die Beratung der Gehalts- und Beförderungsverhältnisse der oberen Beamten nahm erheblich mehr Zeit in Anspruch, als man zuvor angenommen hatte. Immerhin sind die Arbeiten jetzt so weit fortgeschritten, daß diese Woche die erste Lesung des Gehaltsstarifs ihre Erledigung finden kann. In der heutigen Sitzung wurde seitens der Regierung auch der Entwurf des Vollzugsstarifs zum Gehaltsstarif vorgelegt.

Am morgigen Donnerstag beginnen im Landtag wieder die Plenarsitzungen. Diese Woche werden keine Vorlagen erledigt, Freitag finden wieder Kommissionsitzungen statt. Am Montag beginnt die Debatte über die Mittel- und Volksschulen, die jedenfalls die ganze Woche in Anspruch nehmen wird. Der Bericht des Abg. Dr. Wülkens über die Eisenbahnen ist durchberaten und wird wohl bald erstatet werden.

Tagung des Vereins Baden-Pfalz im „Deutschen Fleischer-Verband“.

— Baden-Baden, 29. April. Der Bezirks-Verein Baden-Pfalz im „Deutschen Fleischer-Verband“ hielt, wie schon kurz berichtet, am gestrigen Tag seinen diesjährigen Bezirksstag in unserer Bäderstadt ab. Birta 400 Mitglieder aus allen Gegenden des badischen Landes und aus der benachbarten Pfalz hatten sich eingefunden. Nachmittags gegen 8 Uhr begannen Johann die Verbands-Versammlungen, welche eingeleitet wurden vom Vorstand des Bezirksvereins Baden-Pfalz, Herrn Stadtrat Daniel Groß-Mannheim mit Begrüßungsworten an die Anwesenden. Worte der Begrüßung sprachen auch die Herren Handwerkskammerpräsident Moser-Karlsruhe namens der vier Handwerkskammern des Großherzogtums Baden und verschiedene Vertreter benachbarter Bezirksvereine. Namens der Regierung des Kreises Baden begrüßte Herr Obermeister H. Köhler-Baden die Anwesenden, welcher in bewegten Worten des Hinscheidens des Großherzogs Friedrich I., des treuen Beschützers des Handwerks, gedachte und darauf hinwies, daß Großherzog Friedrich II. in den Bahnen seines erlauchten Vorfahren wandle und gleicherweise ein Schützer und Förderer des Handwerks sei, dem er begehrte aufgenommenes Hoch darbrachte. Nach Erstattung des Jahresberichts durch Herrn Stadtrat D. Groß-Mannheim, wurde der Rassenbericht erstatet, dem zu entnehmen ist, daß der finanzielle Stand des Bezirksvereins Baden-Pfalz als ein günstiger bezeichnet werden darf.

Ueber „Verweisung der Hausflachtungen in die öffentlichen Schlachthäuser“ referierte Herr Obermeister H. Köhler-Baden, welcher hervorhob, daß der Handwerker ein großer Schaden dadurch ermahnte, daß die Landwirte zu Zeiten, da die Viehpreise etwas niedrig sind, lieber Hausflachtungen vornehmen, statt ihre Ware zu billigeren Preisen abzugeben. Eingaben an das Ministerium hätten zwar keinen großen Erfolg gehabt, aber doch dazu geführt, daß man darauf sehe,

„Ich nehme, Durchlaucht, an,“ erlaubte ich mir zu bemerken, „es werden, wenn Sie in Zukunft Ihre Erholung in der Villa Malka genießen, Sallustische Reigungen über Sie kommen, und Sie werden dort in Schatten der alten herrlichen Bäume einige Ruhe finden, von den Geschäften auszuruhen und die Geschäfte niederzuschreiben, die Sie selbst erlebt haben.“

Der Fürst erwiderte: „Sie meinen — ich werde meine Memoiren schreiben. Das will ich mir wohlweislich überlegen.“

Und lächelnd äußerte er zu dem gegenüberliegenden Gesandten v. Flotow: „Sie sind der Personalreferent im auswärtigen Amt. Wie wäre es, wenn Sie es sich von jedem eintretenden Diplomaten schriftlich geben ließen, daß er sich für den Fall, daß er jemals Memoiren veröffentlichen, zu einem Reuegeld von einer halben Million verpflichtet?“

„Dann, Durchlaucht,“ meinte ich, „werden die Verleger eine ganze Million bezahen.“

„Ich glaube,“ entgegnete der Kanzler, „daß solche Honorare nicht häufig sein werden.“ Auch die Diplomaten lachen meist mit Wasser.“

Der Fürst sagte darauf, er hätte bei seiner jüngsten Anwesenheit in Rom aus dem Munde Visconti-Bonafas vernommen, daß Graf Nigra tatsächlich seine Memoiren verfaßt habe. Der Fürst erzählte das unter dem Ausdruck des Bedauerns und rühmte die historische sachliche Darstellung des verstorbenen, so sehr interessanten italienischen Diplomaten, den er persönlich gut gekannt habe.

Der Kanzler erzählte, daß Graf Nigra in der Zeit, als er Vizekonsul in Wien war, den Sommer auf dem Rastenberg verbrachte, wo er oft mit ihm zusammengetroffen sei. Dori habe ihm Nigra ein Kapitel, „Vitalfranca“ betitelt, aus seinen Aufzeichnungen vorgelesen, und nun versuchte der Kanzler aus dem Gedächtnisse dieses Kapitels zu rekonstruieren. Fürst Bülow erzählte über diese Aufzeichnungen Nigras:

„Nach den Siegen von Magenta und Solferino hatte Napoleon III. eine Unterredung mit Viktor Emanuel II., in welcher er sagte, Frankreich könne an dem Felzuge nicht weiter teilnehmen. Der König mußte sich dem Lombarden begnügen und dem Gedanken, Venetien und andere Teile von Italien zu bekommen, entsagen. Als der König dies Cavour mitteilte, war dieser ganz verzweifelt. Es kam in dem Zeit des Königs zu einer sehr heftigen Auseinandersetzung zwischen

v. Flotow, ein feiner Kopf mit blondem Haar, und der deutsche Konful Reichsteiner mit den Lippen seiner Familie.

Fürst Bülow zeigt bei Tisch seine ganze muntere Lebendigkeit. Er scheint sich jedes alkoholischen Genusses zu enthalten. Er plaudert mit der alten Leichtigkeit. Geistreiche Worte und Jovialität würzen seine anmutende Mitteilbarkeit.

„Durchlaucht,“ sage ich, „fast hätte ich vergessen, Ihnen zu danken für das schöne Ostergeschenk, mit dem Sie mich von Berlin aus bedacht haben — den zweiten Band Ihrer Neben. Ich wünsche, daß noch viele Bände erscheinen mögen.“

Der Fürst antwortete: „Ich glaube nicht, daß es so viele sein werden.“

„Wird der Reichskanzler schweigmäuer werden?“

Der Fürst lächelte und erwiderte: „Es ist besser, das Prophezeien zu lassen.“

Dann sprach er eingehend über den Wert oder vielmehr den Unwert des Prophezeiens in der Politik in ungefähr folgender Weise: „Als Friedrich der Große im Jahre 1786 starb, hatte er gewiß keine Ahnung, daß drei Jahre nach ihm die große Revolution ausbrechen würde, und er ahnte sie nicht, trotzdem er mit jenen hohen französischen Geistern so viel zusammen gewesen war, die sie vorbereiten halfen. Und Napoleon I. wieder hat nicht voraussehen können, wie sehr seine die Weltkarte umgestaltende Politik den schlummernden Nationalgeist allerwärts aus seinen Tiefen aufrütteln würde. Hat Friedrich der Große ein Jena und Auerstädt, hat Napoleon I. ein Sedan auch nur zu ahnen vermocht?“

Die Rede kam auf den letzten römischen Aufenthalt des Fürsten und auf einen Besuch, die Villa Malka.

Der Fürst bemerkte: „Die Villa hat eine alte Geschichte. Man bringt sie sogar mit den Namen Lucullus und Sallust in Zusammenhang.“

„Ich war,“ meinte der Fürst lächelnd, „vielleicht prädestiniert, sie zu erwerben.“ Er zog seine goldene Taschenuhr heraus und bemerkte: „Ich trage seit 42 Jahren diese Uhr bei mir, auf deren Deckel Sie die Worte aus Sallusts Bellum Jugurthinum eingraviert sehen: „Animus humani generis rector agit atque habet cuncta neque ipse habetur.“ (Der Geist ist der Lenker des Menschengeschlechtes; er ist Herr über alles und niemand ist Herr über ihn.)“



daß diese Hauschlachtungen in konfessionierten Schlachthäusern stattfinden sollen. Erhebungen seitens des Ministeriums hätten allerdings ergeben, daß es sich um „gewerbliche“ Schlachtungen in keinem Fall gehandelt hätte. Der Referent stellte folgende Resolution zur Diskussion resp. zur Annahme:

„Der Vorstand des Bezirksvereins Baden und der Pfalz wird beauftragt, an geeigneter Stelle dahin zu wirken, daß alle Schlachtungen da, wo öffentliche Schlachthäuser bestehen, in solchen vorgenommen werden müssen und dieselben nur von gelerntem Metzger ausgeführt werden, welche mindestens die Gejellenprüfung abgelegt haben und jede Tierquälerei vermeiden. Auch wäre auf sämtliche Schlachtungen die Fleischschau auszuweiten, wie solche von Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Sydlin anlässlich des Internationalen Veterinär-Kongresses in Baden-Baden verlangt wurde, da nachgewiesen ist, daß von vielen Hauschlachtungen der größte Teil (namentlich in unmittelbarer Nähe der Großstädte) als sogenanntes Hausgeschlachtetes in den Handel und Verkehr kommt.“

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Ueber das Thema „Spannung zwischen Einkaufs- und Verkaufspreisen und deren Behandlung im badischen Landbau“ referierte Herr G. Koch-Heidelberg und wies darauf hin, daß diese Frage in beiden Richtungen der Landtags in einer Weise behandelt worden sei, die erkennen lasse, daß die verschiedenen Redner über die Materie nicht richtig unterrichtet seien. Man habe da keinen Unterschied in der Qualität des Fleisches gemacht und es so hingestellt, als ob die Metzger große Summen verdienen, was in der Tat nicht der Fall sei, besonders wenn man in Betracht ziehe, daß die hohen Preise, die Metzger der Familie des Metzgers, der Gewichtsverlust durch Entzweiung usw. dazu beitragen, den Verdienst zu verringern. Gegen eine derartige Behandlung dieser Frage müsse entschieden Protest eingelegt werden. Die Zustimmung der Anwesenden zu den Ausführungen des Referenten wurde durch Erheben von den Händen kundgegeben.

Herr Karl Kaufmann-Freiburg referierte über: „Einfuhr von Schlachtvieh aus der Schweiz“ und betonte dabei, daß die Grenzsperrung endlich aufgehoben werden sollte, da sie dazu beitrage, das Fleisch zu verteuern. Von einer Seuchengefahr könne nicht die Rede sein, da ja Kupfervitriol von den Kreisen in großer Zahl eingeliefert werde und das letztere schon Jahre lang in den Ställen, während das Schlachtvieh sofort zur Schlachtung komme. Eine vom Redner zu dieser Frage gestellte Resolution folgender Inhalts:

„Der Bezirksverband Baden-Pfalz im Deutschen Fleischer-Verband hält die Aufhebung der Grenzsperrung für Schweizerisches Schlachtvieh, besonders für Rinder, für dringend geboten und ersucht dies für um so unbedenklicher, als ja der Landwirtschaft die Einfuhr von Rindvieh aus der Schweiz in weitem Maße gestattet ist“, fand einstimmige Annahme.

Ueber „Submissionswesen“ referierte Herr Jean Orth-Frankenthal, welcher betonte, daß unser Submissionswesen, wie es gegenwärtig gehandhabt wird, schon manchen braven Handwerker an den Beifuss gebracht hat, aber auch speziell den Metzgermeistern bedeutenden Schaden zufüge. Die Anwesenden stimmten folgender Resolution zu:

„Der Bezirksverband Baden-Pfalz erblickt in den Ausschüssen des Submissionswesens einen tief beklagenswerten Mißstand. Er glaubt, daß den Interessen sowohl des Fleisches als denjenigen des Metzgergewerbes am besten Rechnung getragen wird, wenn die Vergebung der Lieferungen in der Regel an die Organisationen des Fleischergewerbes zu erfolgen würde, die alljährlich unter Mitwirkung von Vertretern des Fleischergewerbes zu vereinbaren wären. Die Organisationen sollten dann unter eigener Verantwortung die Lieferungen im Turnus an ihre leistungsfähigen Mitglieder weiter vergeben“, einstimmig zu.

Ein Referat des Herrn M. Schneider-Freiburg über die „Bekämpfung der Rinderpest“ und ein solches des Herrn Obermeisters H. Müller-Baden über „Bekämpfung der Schlachtungen im Nebenbetriebe“ (der Referent verlangt, daß Metzger, welche eine große Zahl von Schlachtungen vornehmen, als Metzger zur Steuer und damit zu den Kosten der Handwerkskammer herangezogen werden), fand allgemeine Zustimmung. Herr Koch-Heidelberg referierte zum Schluß noch über die „Behandlung der Fleisch-Altze in den badischen Städtchen“ und gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß sich der Landtag trotz des Entgegenkommens des Finanzministers nicht habe entschließen können, der Aufhebung der Fleischsteuer zuzustimmen. Unter starkem Protest gegen diese Stellungnahme wurde beschlossen, an Regierung und Landtag eine Petition um Aufhebung der Altze zu richten, welche im Interesse des Publikums wie des Metzgergewerbes gelegen sei. Hierauf fanden verschiedene Wahlen statt. Als Mitglied zum Vorstand des Fleischer-Verbandes wurde Herr Groß-Mannheim einstimmig wiedergewählt. Gleichfalls wiedergewählt wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder des Bezirksverbandes Groß-Mannheim, Nördl.-Baden, Orth-Frankenthal und Schöpfer-Lothar. Als Delegierter zum Deutschen Fleischer-Verbandstag in Essen wurde Koch-Heidelberg gewählt und sodann zum Ort für den nächstjährigen Bezirkstag Wahl bestirmt. Hierauf wurden die Verhandlungen vom Vorsitzenden Groß-Mannheim geschlossen.

Aus der Heimatz.

Karlsruhe, 30. April. — Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog erteilte gestern vormittag von 10 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz:

diesem und seinem Ministerpräsidenten. Cabour schlug in heftigster Aufwallung auf den Tisch, als der König die Ansicht aussprach, daß er nun, da Kaiser Napoleon den Krieg nicht fortsetzen wolle, so traurig dies auch sei, unter den von Napoleon gewünschten Bedingungen Frieden mit Oesterreich machen müsse. Cabour weigerte sich, länger Ministerpräsident zu sein, denn er glaubte, die Verantwortung für einen Friedensschluß ohne Abtretung Benevents nicht übernehmen zu können. Nun ließ der König den General Lamormora rufen, um ihm die Ministerpräsidentenschaft zu übertragen. Auch dieser sträubte sich, und wollte, nachdem der König ihm die bevorstehende Demission Cabours mitgeteilt hatte, auch seinerseits eine Verantwortung, die der viel härtere Cabour abgelehnt hatte, nicht auf sich laden.

Der König geriet in Zorn und rief aus, er finde wohl Minister, wenn es gelte, populäre Unternehmungen ins Werk zu setzen — wenn es sich aber um unvollständige Notwendigkeiten handle, dann ließen ihn alle im Stich. Und dann setzte er Lamormora vor die Tür. . . .

Wieder darauf jagte der König zu Nizza, der sich in der Nähe Cabours im Hauptquartier aufhielt, jetzt, da es von rechts nicht mehr ginge, so wolle er es mit links versuchen. Und er berief nun Rattazzi.

Im Zusammenhang mit den Mitteln über die Vernichtung der Remoiten des Grafen Nizza erzählt Senator Blaserna, daß er in seiner Eigenschaft als Präsident der römischen Accademia bei Vincenz Grafen Nizza, der Mitglied dieser Körperschaft gewesen sei, aufgefodert hätte, er möge in der Akademie in einem Vortrag einen Abschnitt aus seinem reichbewegten Leben während des Zeitalters Napoleons III. erzählen. Nizza lehnte jedoch ab und begründete dies damit, daß bereits seine Veröffentlichung der diplomatischen Vorgeschichte des Krieges vom Jahre 1870 in der „Nuova Antologia“ erzählt, daß Nizza für den Fall, als Oesterreich-Ungarn und Italien als Verbündete an dem Kriege Frankreichs gegen Deutschland teilgenommen hätten, gedroht habe, sich zu Preußen zu schlagen. Nizza hätte somit im Jahre 1870 Deutschland einen großen Dienst erwiesen. Diese Mitteilung Nizzas über die Politik des jetzigen Verbündeten Frankreichs im Kriege von 1870 wurde begreiflicherweise in Paris unwillig aufgenommen.

Fürst Bülow sagte hierbei, er habe öfter bemerkt, daß gerade die Diplomaten sehr empfindlich gegen jede Kritik wären. Das käme daher, daß die Diplomaten ein bescheidenes und behagliches Leben führten, mo je Kritik sie jode und verlege wie das Rosenblatt den Spargarten. Auf der harten Britische der inneren Politik gewöhne man

dem Oberlehrer Professor Dr. Waag in Karlsruhe, dem Gymnasiums-Direktor Hess in Rastatt, dem kaiserlichen Regierungsrat Dr. Kornmayer, Hilfsarbeiter im kaiserlichen Gouvernement Winthou, dem Amtsrichter Oberamtmann Schmitt in Borsberg, dem Rittmeister der Reserve Albert Bally in Siedingen, dem Amtmann Dr. Castenholz in Mannheim, dem Assistenten am pathologisch-anatomischen Institut der Universität Heidelberg, Dr. Bed, dem Dampfmaschineninspektor Kaufmann in Konstanz, dem Hofapotheker Dr. Glahner in Heidelberg, ferner dem Professor Dr. Simon Weber an der Universität Freiburg. Später melden sich folgende Offiziere: Oberst Völkner von Löwenbrunn, Kommandeur des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72, bisher beim Stabe des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Major von Amelungen, Bataillonskommandeur im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, bisher Adjutant der Großherzoglich Hessischen (25.) Division, Rittmeister von Hallsberg vom Königlich Schwedischen Husaren-Regiment Nr. 5, bisher kommandiert zum 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21, Oberleutnant von Jonaume vom 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21, bisher von der Reserve des Leibgarde-Infanterie-Regiments (1. Großherzoglich Hessisches) Nr. 115, kommandiert zu eierem Regiment, und Leutnant Freiherr Rühl von Gollenberg im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, bisher Portepes-Unteroffizier an der Hauptkassendirektion. Im Laufe des Nachmittags und Abends hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Legationsrats Dr. Cenz, des Geheimrats Dr. Freyherm von Bass und des Geheimrats Dr. Nicolai. Gegen 5 Uhr erteilte Seine königliche Hoheit dem Grafen Ludwig Douglas, Bruder des verstorbenen Grafen Wilhelm Douglas in Godelsheim mit seinem Sohne Robert Audienz.

Städtische Wahlen. Im letzten Drittel des Monats Mai werden die hiesigen städtischen Wahlen stattfinden. Von den 103 Bürgerauswahlgewählern (siehe S. 5) aus. Gewählt können aber nur 48 werden, weil 7 Bürgerauswahlgewählern aus dem eingemeindeten Ortsteil Weiertheim und Hüppert im vorigen Jahre zu der gesetzlich festgesetzten Zahl von 96 Stadtbewohnern hinzutreten, künftig aber das Stadtbewohnereinkommen auf die gesetzlich festgelegte Zahl von 96 Mitgliedern beschränkt bleiben muß. Von den ausscheidenden Mitgliedern gehören 25 der nationalliberalen, 10 der freisinnigen und demokratischen, 8 der konservativen, 7 der Zentrums-, 4 der sozialdemokratischen und 1 der nationalsozialen Partei an. Aus dem Stadtrat scheiden die Hälfte mit 11 und außerdem die drei aus dem eingemeindeten Nachbarorten hinzugezogenen Stadträte aus. Gewählt werden aber nur 11 Stadträte. Von den austretenden Stadträten gehören 9 der nationalliberalen, 3 der freisinnigen und 2 der Zentrums-Partei an. So viel scheint fest zu stehen, daß die Demokraten und Sozialdemokraten, die bis jetzt in diesem Kollegium noch nicht vertreten sind, je einen Stadtratsitz erhalten werden.

Der Verein Karlsruher Wirte. Am gestrigen Mittwoch nachmittag hielt der Verein Karlsruher Wirte in der Restauration zum „Ruhbaum“ seine Monatsversammlung ab, die sehr stark besucht war. Der zweite Vorsitzende Matthias Schleider eröffnete dieselbe mit kurzen Begrüßungsworten und teilte mit, daß der bisherige erste Vorstand Schleider sein Amt niedergelegt hat. Eine Ersatzwahl für den zurückgetretenen ersten Vorstand wird später stattfinden. Nach Eintritt in die Tagesordnung gab der Schriftführer Schmitt das Protokoll der letzten Versammlung bekannt, das ohne Debatte Genehmigung fand. Der nächste Gegenstand betraf die Stellungnahme des Vereins zu den Anträgen, welche den am 20., 21. und 22. Mai in Konstanz stattfindenden Verbandstag des badischen Gastwirts-Verbandes beschäftigen. Es wurde beschlossen, die Delegierten des Karlsruher Vereins für den Verbandstag zu beauftragen, gegen eine Erhöhung des Verbandbeitrages wie des Beitrags für den deutschen Bund, für die Genöhrung der Vollkonzeption und die Herabsetzung der Transferierungstaxe zu stimmen. Weiter sollen die hiesigen Delegierten eintreten für eine Statutenänderung, dahin gehend, daß politische und religiöse Tendenzen aus den Wirtvereinen und dem Verbände ausgeschlossen sein sollen, für eine Änderung in der Handhabung des Weinsteuergesetzes; für die Teilung der Kosten zur Hälfte auf den Verband und zur Hälfte auf den Mannheimer Wirtverein, herrührend aus einem wegen Herabsetzung von Mannheimer Wirtverein geführten Prozesse; für den Bezug von Sachverständigen aus dem Wirtgewerbe bei Entscheidungen über die Genöhrung von Wirtschaftskonzeptionen; für die Einführung einer Konzeption für den Bierverkauf in Flaschen; für folgende Anträge: a. das Verbandsbureau soll beauftragt werden, bei der Generalversammlung der Sterbefälle für die Delegierten Diäten zu beanspruchen; b. Trennung des Bundeslags von der Generalversammlung der Sterbefälle; die alten Mitglieder der Sterbefälle sollen ihren Beitrag nur 15 oder bis zum 65. Lebensjahre zahlen, alsdann Stundung und Auszahlung nach dem Tode. Zwei weitere Anträge an den Verbandstag verlangen die Wahl des bisherigen Verbandsbureaus und den Sitz des Vororts in Karlsruhe, sowie die Abhaltung des nächstjährigen Verbandstages in Durlach. Die Delegierten sollen auch für diese Anträge stimmen. Nach Besprechung der Anträge erfolgte die Wahl der Delegierten für den konstanzer Verbandstag. Nach dem Stände seiner Mitgliederzahl hat der hiesige Wirtverein statutengemäß vier Delegierte zu bestimmen. Es wurden gewählt: Schmitt, Grunewald, Krenz und Schäfer und als

Erstmann Blum. Nach Erledigung einiger interner Fragen schloß der Vorsitzende R. Schleider die Versammlung.

Naturheilverein. Die Mitglieder seien auf die am Freitag den 1. Mai, abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Prinz Karl“ stattfindende ordentliche Generalversammlung nochmals aufmerksam gemacht.

In der kirchlich-positiven Vereinigung (Zimmelhäuser, Kreuzstraße 23) wird am Freitag den 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Herr Pfarrer Scheel von Rosenberg einen Vortrag halten über: „Bilder aus dem kirchlichen Leben des Wuppertales“. Der Vortragende hat sich in seiner früheren Tätigkeit als Vikar der Südstadt-Pfarrkirche bei den hiesigen Gemeindegliedern viele Freunde erworben. Der Vortrag wird daher in diesen Kreisen wohl besonderes Interesse hervorrufen.

Lichtbilder-Vortrag über Sport, Turnen usw. Unsere Leser möchten wir auf den am Donnerstag den 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Eintrachtsaal stattfindenden Lichtbilder-Vortrag des Herausgebers der Zeitschrift „Kraft und Schönheit“ aus Berlin-Steglitz über Körperkultur usw. aufmerksam machen. Herr Bödel ist seit Jahren als energischer Vorkämpfer der verschiedenen Sportarten in Wort und Schrift tätig. Der Vortrag wird von 60 farbigen Lichtbildern begleitet sein. Die Ausübung von Sport und Turnen im Luftbadloftum hat bereits mehrfach Eingang gefunden, wie die trefflichen Lichtbilder zeigen werden. Ueber den Redner sprechen sich verschiedene Zeitungen sehr lobend aus; auch dürfte Herr Bödel von seinem letztjährigen Vortrag in Karlsruhe über Licht, Luftbäder, bei welchem derselbe so reichen Beifall geerntet, noch in guter Erinnerung sein. Bei der allgemein anerkannten Notwendigkeit einer zielbewußten Körperpflege durch Sport und Luftbäder dürfte der Besuch dieses Vortrags für jedermann von höchstem Interesse sein. Wir verweisen auf die in heutiger Nummer erscheinende Annonce.

„Die Sonne bringt es an den Tag.“ Wie vor einigen Tagen mitgeteilt wurde am 22. ds. einem Bierführer aus Oberwiesenthal nach seiner Angabe vor der Wirtshaus zum Kautersee eine Lebersteine (die später im Kautersee leer aufgefunden wurde) mit 657 A. Kautersee gefunden. Nachdem nun der Bierführer gestern wegen bringenden Verdachts das Geld unterschlagen und die Anzeige fingiert zu haben, festgenommen war, gab er nun zu, den Betrag sich rechtskräftig angeeignet und auf einem Grundstück hinter der Patronenfabrik vergraben zu haben. Das Geld wurde bis auf 18 M., die der Dieb inzwischen verbraucht, aufgefunden.

Aus den Nachbarländern.

Darmstadt, 29. April. (Tel.) Als Kreisrat Ballan von Groß-Gerau sich heute Mittag im Automobil von Groß-Gerau nach Darmstadt begab, fuhr das Automobil auf der Kreisheimer Chaussee beim Ausweichen gegen eine Telegraphenstange und wurde vollständig zertrümmert. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Kreisrat Ballan wurde nicht merklich verletzt. Nachdem er in dem in der Nähe gelegenen Schießhaus verbunden worden war, wurde er nach Groß-Gerau zurückverbracht.

Eine Luftschifferstation in Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 30. April. Der Kommandant des deutschen Luftschifferbataillons, Major Groß, war in den letzten Tagen in Friedrichshafen bei dem Grafen Zepelin, um wegen der geplanten Luftflüge Vorbesprechungen zu treffen. Es werden Anfang Juni Luftflüge mit den Luftschifferbataillons 3 und 4 unternommen werden, zu denen, wie schon gemeldet, eine Kompanie Luftschiffertruppen aus Berlin eintrifft. Wenn die neuen Luftschiffe den an sie gestellten Anforderungen entsprechen, so ist es nicht ausgeschlossen, daß in Friedrichshafen dauernd eine Abteilung der Luftschiffertruppe untergebracht wird. Für die Aufstellung einer Zeltstange soll bereits ein Platz angekauft worden sein.

Gerichtszeitung.

Strasburg, 29. April. In Sachen des hiesigen Schlachthofneubaus wurde nunmehr der Gerichtstermin auf 22. Mai anberaumt.

T. Waldhut, 29. April. Vor der hiesigen Strafkammer stand gestern der wegen eines Sittlichkeitsverbrechens angeklagte Journalist Hans von Ulmmer. Die Verhandlungen fanden vor verschlossenen Türen statt. Ulmmer, der geständig war, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten verurteilt.

Hamburg, 29. April. Wegen Verleumdung des Handelsabteilungsbeamten von den „Hamburger Nachrichten“, dem häufiglich bormerfen worden war, wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Deutschen Bedamtelinie, Wfenner, zu 50 M. Geldstrafe, und Heymann, der behauptet hatte, Wfenner bezöge Provisionen als Aufsichtsrat, wegen verleumdender Beröchtigung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Der Fall Eulenburg.

München, 29. April. Nach Abschluß des Ermittlungsverfahrens, das nach den letzten Aussagen in München ziemlich sicher in für den Fürsten ungünstigem Sinne verläuft — beabsichtigt nach der „N. Ges. Anz.“ die Staatsanwaltschaft, sofort die Vernehmung zu eröffnen, die dann von einem Berliner Richter zu führen wäre. In München ist ein weiteres Ermittlungsverfahren eingeleitet worden, das bringende

senden nationalen Fühlens oder in mehr humaner Richtung entholdend würde, meinte der Fürst:

„Man ist jetzt überall national gestimmt. Ein Staatsmann darf nichts gegen das nationale Gefühl tun.“

Und dann fuhr er fort: „Heutigen Tages sind es überall Parlament und Presse, die leicht in nationale Erregung kommen, und die Staatsmänner müssen oft bremsen. Die Zeit ist dahin, in der oel leicht die Launen der Einzelnen Kriege hervorrufen konnten. Heute werden die Kriege aus der öffentlichen Meinung heraus geboren, und die Staatsmänner müssen allwärts dämpfen, nicht schüren. In unserer Zeit können Parlament und Presse auf die Beziehungen zwischen den Völkern einen sehr schädlichen, aber auch einen sehr wohlthätigen Einfluß ausüben.“

Als ich dem Kanzler mein Befremden darüber ausdrückte, daß er, trotz seiner Bekanntheit Bewunderung für Schopenhauer, nach außen hin den Eindruck hervorbrachte, ein Optimist zu sein, meinte er: „Man kann mit einer in der Theorie desmilitarischen Weltanschauung in der Praxis ein optimistisches Temperament vereinigen. Das rühmt ja Jakob Burckhart den alten Griechen als einen besonderen Vorzug nach.“ (Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Strasburg, 29. April. (Tel.) Der hervorragende Vertreter des Staatsrechts an der hiesigen Universität, Prof. Dr. Paul Laband feiert am 2. Mai sein 50jähriges Doktorjubiläum und am 21. Mai seinen 70. Geburtstag. Die Universität, die am 1. Mai ihr Stiftungsfest feiert, wird den Anlaß benutzen, den Gelehrten, der der Universität seit der Gründung im Jahre 1872 angehört, durch ein Festmahl zu ehren. Aus Anlaß seiner Schüler wird dem Gelehrten seine Wäse von Bildhauer Scheel übergeben werden. (Ziff. Ztg.)

Kopenhagen, 29. April. (Tel.) Der Romanist Johannes G. J. Ewald ist heute, 86 Jahre alt, gestorben.

Hermann Frederik Ewald, der Enkel des General Johann von Ewald, der sich beim Sturm von Stralsund besonders ausgezeichnete, wurde am 13. Dezember 1821 in Kopenhagen geboren. Zuerst widmete er sich der Landwirtschaft, war dann Feldmesser, wandte sich aber 1860 ganz der Novellistik zu. Seine historischen Romane sind gesammelt erschienen. Die meisten Romane Ewalds sind in deutsche Sprache überetzt worden.

sich solche Empfindlichkeit bald ab und erwerbe jene dickere Haut, die für einen Politiker unentbehrlich sei.

Ich erzählte, daß Graf Nizza mir ungefähr ein Jahr vor seinem Tode in einem Briefe seine Gedanken geäußert hätte, seine Memoiren zu veröffentlichen, und dabei an ein Wort Emile Girardins erinnerte, der gesagt habe, das Studium der Geschichte sei zu nichts gut, denn weder Menschen noch Völker wollen von den anderen etwas lernen, vielmehr wollen ein jeder Mensch und ein jedes Volk seine eigenen Erfahrungen von vorne anfangen.

Fürst Bülow meinte, diesen Gedanken habe Girardin dem deutschen Philosophen Hegel entlehnt, der auch gesagt hätte, die Völker lernten gar nichts aus der Geschichte.

Im Verlaufe des Gesprächs gab ich meiner Bewunderung für das glänzende Gedächtnis des Reichskanzlers Ausdruck, denn er zitierte mit seltener Leichtigkeit Stellen aus klassischen Autoren des Altertums. „Durchlaucht“, fügte ich hinzu, Ihre Tätigkeit als Minister hindert Sie wohl, Ihre schöne Bibliothek so häufig benutzen zu können wie früher. Sie kommen doch wohl als Reichskanzler und von Geschäften erdrückt kaum dazu, noch ein Buch zu lesen — dagegen mögen Sie wohl viel Zeitungen lesen.“

Der Fürst erwiderte: „Sie irren. Ich hole mir, wenn möglich, jeden Tag ein gutes Buch aus meiner Bibliothek hervor und rette mich für ein Stündchen aus der Flut der Erscheinungen in das ewige Geistes hinüber. Ich lese allerdings auch viele Zeitungen. Ein Staatsmann muß mit der öffentlichen Meinung rechnen, weiß auch gerade Kritik zu würdigen. Ich halte die Presse in der Tat für eine große Macht und empfehle ihr, wie es jeder ernsten Macht geziemt, einen maßvollen Gebrauch ihres Einflusses.“

Der Kanzler verbeugte sich lächelnd und sagte: „Die Presse ist ja die größte Großmacht.“

„Durchlaucht“, bemerkte ich scherzend, „wir sind die neunten Großmacht.“

Der Fürst zählte: Frankreich, England, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Deutschland, Amerika, Japan — Presse . . . Ja ja, sagte er, Sie haben recht, die neunten Großmacht.“

„Dabei, Durchlaucht, sollte es aber bleiben — oder sollten wir durch Entschöpfung einer neuen Großmacht einmal gar zum zehnten Rang degradiert werden?“

Der Fürst schweig. Er wollte nicht prophesieren. . . .

Auf die Frage, ob der Kanzler nicht denn doch wagen würde, zu prophesieren, ob sich die Zukunft der Völker auf Grundlage noch wach-



Berichtsmomente dafür vorliegen, daß an dem Heugen Fischermeister Ernst der Versuch einer Beeinflussung seiner Aussage (§ 159) stattgefunden hat.

In den zu erwartenden Prozessen soll, wie man sagt, auch mit dokumentarischem Material gearbeitet werden. Vielleicht handelt es sich um Teile des Briefwechsels zwischen dem Fürsten Calenberg und dem verstorbenen Hofrat von Fahrenheit und um schriftliche Aufzeichnungen des früheren Privatsekretärs, jetzigen Schwiegersohnes des Fürsten, Jarolmet.

Die den „Mündl. R. Nachr.“ aus Berlin geschriebene Note, teilt man dort die Bestimmung über das eigentliche Verfahren der Berliner Staatsanwaltschaft. Man versteht auch in Berlin nicht, warum sie nicht den sonst in so wichtigen Fällen immer beschrittenen, vom Gesetze klar gewiesenen Weg geht: die Gerichte des Bundesstaates, in welchem Ermittlungen zu pflegen sind, in Anspruch zu nehmen.

Der Herr Oberstaatsanwalt hat im zweiten Garden-Prozesse an den Verteidiger Justizrat Bernheim das (von diesem allerdings energisch abgelehnte) Verlangen gestellt, dem Fürsten Calenberg für die Anweisung seines Eides Abbitte zu leisten. Er hat dem Fürsten in öffentlicher Gerichtsitzung in den stärksten Ausdrücken („eine jener beglückenden Persönlichkeiten, die man lieben muß, wenn man sie nur sieht — aber nicht in erotischem Sinne!“) Sympathie und Verehrung ausgesprochen.

Auch dann noch würden zwei die Eigentümlichkeiten des bisherigen Verfahrens nicht gerechtfertigt sein. Aber immerhin wäre den Betrachtungen, die jetzt, nicht zum Vorteil des Ansehens der preussischen Justiz, angestellt werden, wenigstens ein Teil ihrer anscheinenden Berechtigung entzogen.

Die ganze Angelegenheit hat auch „oben“ sehr peinlich berührt. Sie ist auch höchst unerquicklich. Aber nun bleibt nur übrig, sie auf geradem, gesetzlichem Wege zu Ende zu führen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

st. Posen, 30. April. (Priv.-Tel.) Infolge des preussischen Enteignungsgesetzes kündeten 14 polnische Güterparzellierungs-Gesellschaften die Schließung ihrer Verkaufsbüros zum 1. Juli an.

st. Nürnberg, 30. April. (Privattele.) Die bayerische Postverwaltung hat, dem Nürnberger General-Anzeiger zufolge, die Grenzpostämter Bayerns angeordnet, die Annahme tschechischer Postformulare im amtlichen Grenzverkehr ausnahmslos zurückzuweisen.

Paris, 29. April. Aus Battambang, welches mit der gleichnamigen Provinz von Siam an das französische Schutzgebiet Kambodscha abgetreten wurde, wird dem „Temps“ vom 28. April gemeldet, daß daselbst ein Aufstand ausgebrochen sei. Der Resident verlangte vergeblich Truppenverstärkung. Die Behörden und die Europäer bereiten sich zum Widerstand vor. Im Kolonial-Ministerium ist bisher keinerlei diesbezügliche Nachricht eingelangt.

Wien, 30. April. Der Korrespondent der „Voss. Zig.“ erfährt aus sicherer Quelle folgendes: Der österreichisch-ungarische Botschafter beim Vatikan, Graf Spereke, ersuchte den Papst in besonderer Audienz, dem Erzherzog-Thronfolger den Besuch im Quirinal zu gestatten. Der Papst erklärte aber entschieden, der heilige Stuhl könne das für die katholischen Fürsten bestehende Verbot den König von Italien zu besuchen, nicht aufheben.

Budapest, 30. April. Die Hörer der Agrarwissenschaftlichen Universität haben gestern Nachmittag wegen der aus politischen Gründen erfolgten Pensionierung des Professors Szurmin den Streik beschlossen. Man erwartet nun die Schließung der Universität.

Petersburg, 29. April. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen besuchten, von Jaroslavl-Gesellschaft kommend, die Auferstehungskirche und verweilten in stiller Andacht an dem Orte, wo Alexander II. seinen Tod fand. Dann besichtigte das Großherzogspaar das Mausoleum der kaiserlichen Familie, die Peter Paulskathedrale, nahm das Frühstück bei dem deutschen Botschafter Bourtales ein und besuchte nachmittags die Prinzessin Helena Georgiowna von Sachsen-Altenburg.

hd. Konstantinopel, 29. April. Die Nachrichten aus Konstantinopel dauern besorgniserregend. Die Maffares von Armeniern dauern ungeschwächt an. Die türkischen Behörden werden beschuldigt, ihre Hand im Spiele zu haben.

New-York, 29. April. Der demokratische Konvent von New Jersey lehnte einen Antrag ab, der Bryan Kandidatur befürwortete.

Bermischtes.

Berlin, 29. April. (Tel.) Die heute in der Dunkelstraße tot aufgefunden Frau ist von ihrem Mann, dem 37-jährigen Schlosser Myrill Ondracek aus Wiese in Böhmen, aus Eifersucht ermordet worden. Die Getötete war nach einer Mißhandlung gestern in die Wohnung ihres Bruders geflohen, wo sie ihr Mann erschlug. Der Mörder, der auch einen Selbstmordversuch unternahm, ist flüchtig. Die Kriminalpolizei setzte eine Belohnung auf die Ergreifung des Täters aus.

Berlin, 30. April. (Tel.) Gestern abend versuchte ein arbeitsloser Stroich namens Lenz die alte Rentnerin Coris zu ermorde. Auf die Hilferufe der alten Frau eilten Hausbewohner herbei. Der Eindringling entflo, konnte aber festgenommen werden.

Kiel, 29. April. (Tel.) Der bei den Sprengübungen des Linienjägers „Eisack“ schwerverletzte Torpedoobermatrosen Benglaff ist heute nachmittag im Marinelaqarett seinen Verletzungen erlegen.

Duisburg, 30. April. (Tel.) In Sterkerade ist auf der Landstraße ein Radfahrer von einem Gig zu Tode gefahren worden.

hd. Dortmund, 30. April. Der wegen Mordes zum Tode verurteilte Heizer Murschuh, dessen Hinrichtung s. B. im letzten Augenblick aufgehoben wurde, ist, nachdem er im Wiederanfrageverfahren nochmals zum Tode verurteilt worden war, jetzt zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Düsseldorf, 30. April. (Tel.) Der Gummiwarenhändler Schür und seine Frau vergifteten und schnitten sich gleichzeitig die Pulsadern auf. Das Motiv der Tat sind Nahrungsmittel.

st. Trier, 30. April. (Privattele.) In Verdone (Limburg) sind an 100 Personen nach dem Genuß von Wadwaren schwer vergiftet erkrankt. 10 Personen ringen mit dem Tode, die übrigen hofft man zu retten. Es liegt ein Verbrechen vor.

hd. Apolda, 30. April. (Tel.) Der Korbmacher Koch soll nach dem bisherigen Stande der Untersuchungen im ganzen 9 Menschen, darunter zwei eigene Frauen, einen Sohn und drei

Vom Kaiserpaar.

hd. Korfu, 29. April. Der Kaiser besprach auch mit dem Vizekanzler Professor Gök, der hierher berufen wurde, um auf kaiserlichen Wunsch eine Kolossal-Statue des heldenhaften Nihilisten zu schaffen, eingehend den Plan der Errichtung eines tempelartigen Monumentes zu Ehren des Andenkens der Kaiserin Elisabeth. Ueber die zukünftige Verwendung des Gök-Monumentes ist noch nichts bestimmt. Im nächsten rüht man sich allmählich zur Abreise und die Ausführung der geplanten Änderungen und Neuschöpfungen bleibt der Zukunft vorbehalten.

hd. Korfu, 30. April. Von Santa Moura dampft die Hohenzoollern am 4. Mai direkt nach Pola ab. Gestern nachmittag wurde ein Ausflug nach dem gegenüber dem Achilleion gelegenen Monte Deza bei herrlichem Wetter unternommen. Das österr. reichische Geschwader, auf dessen Admiralschiff König von Griechenland gestern frühstüdt, verließ um 6 Uhr nachmittags unter dem Salut der Hohenzollern und der griechischen Kriegsschiffe den Hafen von Korfu.

Ein neuer Ausbruch des Aetna.

Catania, 29. April. (Tel.) Vom Observatorium auf dem Aetna wird gemeldet, daß seit heute morgen wieder Rauch aus dem Mittelkrater aufsteigt. Um 5 Uhr 30 Min. begannen die Instrumente ein lokales Erdbeben zu verzeichnen, welches sein Maximum um 6 Uhr 22 Min erreichte. Ueber den Ortlichkeiten Balebove und Trifoglieto lagerten sich Massen schwarzen Rauchs. In Linguaglossa und Santa Venerina wurden leichte Erdstöße verspürt, verbunden mit unterirdischem Getöse und starkem Aufschlagen.

Catania, 29. April. (Tel.) In Jafferana und Santa Venerina wurden neue starke Erdstöße verspürt. Am Aetna öffnete sich in der Richtung nach Valle del Bove ein neuer Krater, aus dem eine hohe Rauchsäule aufsteigt und heiser Regen niederfällt. Die Bevölkerung im Gebiet des Aetna ist sehr beunruhigt und befürchtet ähnliche Verunstaltungen wie beim letzten Ausbruch. Die großen Rauchmengen lassen vermuten, daß sich noch ein neuer Krater an einer anderen Seite bilden könne.

Der Prozeß Polonji.

Budapest, 29. April. Der bisherige Verlauf des vom früheren Justizminister Polonji gegen den Abgeordneten Lenget angehängten Verleumdungsprozesses zieht immer weitere Kreise und beginnt eine für Polonji recht unangenehme Wendung zu nehmen. Die von Lenget erhobene Beschuldigung, Polonji habe von mehreren Gesellschaften für seine Interventionen als Stadtrepräsentant Bezahlung erhalten, konnte nicht direkt festgesetzt werden, aber es wurde erwiesen, daß Polonji für diese Gesellschaften als Advokat tätig gewesen und ganz außerordentlich hohe Honorarverträge erhalten habe.

Sensational gestaltete sich heute nachmittag die Vernehmung des eigens von Wiesbaden hierher geleiteten Abgeordneten Paul Sandor, der unter Eid erklärte, daß Polonji, der damals Justizminister war, einen Vertrauensmann zu ihm entsandte mit dem Auftrage, ihm binnen 24 Stunden jene Fälle mitzuteilen, welche der verstorbene Bürgermeister Galmas gegen ihn, Polonji, als Repräsentanten vorbringen wolle. Sollte er diese Auskunft nicht erhalten, dann würden er und sein Anhang dafür Sorge tragen, daß im ganzen Lande eine blutige Judenverfolgung veranstaltet werde. Polonji versuchte, die Aussage Sandors, welche riesige Sensation verursachte, zu entkräften, was ihm jedoch nicht gelang, worauf mehrere Anhänger Polonjis im Gerichtssaal Zwischenrufe brauchten. Der Präsident ließ die betreffende Galerie, auf welcher sich mehrere Abgeordnete der Unabhängigkeitspartei befanden, sofort räumen.

Carmen Sylva erkrankt.

hd. Bukarest, 30. April. (Tel.) Wie jetzt erst bekannt wird, ist die Königin Carmen Sylva an einem inneren Leiden erkrankt, jedoch seit ungefähr 3 Wochen das Bett hüten muß. Die Königin befindet sich jetzt aber wieder besser und wird dieser Tage das Bett verlassen können.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Casablanca, 30. April. Gestern morgen unternahm General D'Amade einen Angriff bei Baugeron. Der Raib wurde zurückgeschlagen. Die von Rabat abgegangene Mahalla ist im Süden von Larasch eingetroffen.

Paris, 29. April. Privatbesprechungen aus Tanger melden: Der Pascha von Fez ließ die Leute, welche die europäischen Konsulate beschädigt haben, festnehmen, doch fürchtet er sich, die Rebellen zu bestrafen, da die Menge mit denselben sympathisiert. Der Pascha hat übrigens den angerichteten Schaden durch Arbeiter der Waffenfabrik bereits ausbessern lassen.

Die Mahalla des Sultans Abdül Afis, welche am 27. April von Rabat nach Fez aufbrochen ist, wird von zwei algerischen Offizieren begleitet, welche seit längerer Zeit als Instrukteure bei den Truppen des Sultans angestellt waren. Die Mahalla verfügt über vier Kanonen und 800 Granatgeschosse.

Aus Rabat traf die Nachricht ein, daß die Mahalla Muley Hafids auf ihrem Marsche nach Fez von dem Scherif Bjejab aufgehalten worden sei.

Haushälterinnen umgebracht haben. Geständig ist der Beschuldigte bisher nicht.

Schwabach, 29. April. (Tel.) In einer nahe gelegenen Sandgrube wurden vier Kinder durch abfließende Sandmassen verschüttet. Ein zehnjähriger und ein siebenjähriger Knabe wurden tot hervorgeholt, zwei konnten gerettet werden.

Jugoslavien, 28. April. (Tel.) Der Bauer Rech von Anhof setzte mit seinem fünfjährigen Söhnchen in einem Boot über die Donau. Das Kind stürzte ins Wasser, der Vater sprang nach, um es zu retten, wobei beide ertranken. (Zeff. Zig.)

Bern, 30. April. Im Dorfe Bärtschwil sind 13 Häuser niedergebrannt. Es herrscht sturmartiger Wind.

Paris, 29. April. (Tel.) Das Handelsgericht sprang heute abend über den „Credit Minier Industriel“, dessen Direktor Rogette war, den Konkurs aus.

London, 29. April. Aus Anlaß des Schiffunglücks des „Glabiator“ erhielt die Admiralität von dem Chef des deutschen Marinekabinetts, Vizadmiral v. Müller, im Namen des deutschen Kaisers und von den Marineattachés aller großen Seemächte im Namen ihrer Regierungen Beileidskundgebungen.

Die Münchener Erpressungsfälle.

st. München, 30. April. (Privattele.) Die Münchener Erpressungsfälle wachen sich zu einem öffentlichen Skandal aus. Der flüchtige Erpresser Imhoff hat der Polizeibehörde einen ausführlichen Brief geschrieben, in welchem er sein genaues Demisil in Mainz angegeben hatte und sie höflichst einlud, ihn zu besuchen. Als die dortige Polizei verständigt wurde, war Imhoff bereits wieder von dort verschwunden.

Dasselbe fide Randner wiederholte er von Rott aus, bemerkte aber, daß er jetzt die neue Bartracht des Kaisers als Kennzeichen trage. Seinem Opfer, dem Kommerzienrat Ludowici sendet Imhoff täglich Anstiftungskarten, sogar Telegramme, in welchen er seinen Besuch zur diesjährigen Münchener Ausstellung anknüpft.

Die fast grotesk wirkende Imhoff-Affäre hat aber auch ihre sehr ernste Seite. Der Hauptverbrecher bleibt unergrißen und seine Nachahmer sind fleißig am Werke. Sie arbeiten genau nach Imhoffs Vorbild. Die zahlreichen Erpressungsaffären in München greifen nunmehr auch auf die übrigen Städte Bayerns über.

Der Konflikt Japans mit China.

hd. New-York, 29. April. In amerikanischen leitenden Kreisen herrscht die Ansicht vor, wenn die chinesische Regierung es nicht durchsetze, daß die chinesische Handelswelt die Boykottierung japanischer Waren aufgibt, könne Japan nicht umhin, den Krieg zu erklären, denn sonst sei es außer Stande, die schwere ökonomische Krise zu überleben, unter der es leide.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hofenwegel, 29. April 3,15 m 28. April 3,13 m, Schutterninsel, 30. April, Morgens 6 Uhr 2,53 m, Aehl, 30. April, Morgens 6 Uhr 2,89 m, Maxau, 30. April, Morgens 6 Uhr 4,59 m, gest. 0,19 m, Mannheim, 30. April, Morgens 6 Uhr 3,91 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitter man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Donnerstag den 30. April: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung.

Deutscher Handlungsgehilfen-Verein, 9 Uhr Stenographieunterricht. Elisabethenverein, 7 Uhr Wiederholung leb. Bilder in der Eintracht. „Friedrichshof“, heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.

1. R. Mandolinen-Gesellsch. 1/2 U. Probe, U. Brauerei Prinz, Herrenstr. Koliseum, 8 Uhr Vorstellung. Männerturner, 8 U. Männerabtl., Brühlstr. 611. 2. Damenabtl., Oberlisch.

„Museum“, 8 Uhr Vortrag von Ellen Mey über „Mutter und Kind“. Schwarzwaldverein, Vereinsabend, Saal 3, Schenckstr. Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.

Ber. f. Handlungsgehilfen v. 1858, Versammlung im Landsknecht-Verein von Vogelstr. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Alles ist verrückt und steht nicht mehr an seinem gewohnten Platz. Das macht der Hausputz, und der muß in jeder ordentlichen Haushaltung vorgenommen werden. Am schnellsten und gründlichsten geschieht das Reinmachen mit dem bekannten L u h n s Wachs-Extrakt, welcher eine milde und sparsame Abseifung abgibt, so wie sie jede Hausfrau gerne hat. Lassen Sie bitte ausdrücklich fordern L u h n s m i t R o t b a d, denn es existieren minderwertige Nachahmungen, die, weil billiger, gewissenlose Händler gerne als echt untergeschoben möchten. 8808a

Städt. Seefischmarkt.

Infolge großer Zufuhr und Schluß des Marktes werden die Fische am Donnerstag nachmittag und Freitag vormittag zu außerst billigen Preisen abgesetzt. Karlsruhe, 30. April 1908. 6698

Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Hôtel u. Restaurant „Friedrichshof“ (Direktion: G. Münzer). Heute Donnerstag abend Letztes Abschieds-Konzert der Ung. Künstler-Kapelle. Eintritt frei. 6699

Restaurant „goldener Adler“.

Karl-Friedrichstraße 12. Heute Donnerstag: Schlachttag. B16947 Heinrich Fecht.

Für Epochemachende Erfindung in der Schuhbranche (Patente in allen Kulturstaaten) Massenartikel, für den jedermann Verbraucher, ist der Alleinvertrieb für Stuttgart und Umgebung an kapitalkräftige, tüchtige Herren auf feste Rechnung zu vergeben. Der Betrieb des Artikels bietet unabdingt gute Existenz. Branchenkenntnis nicht erforderlich. 3916a. Details erhalten Auskunft Freitag, 1. Mai, im „Hôtel Grosse“, mitt. 12-1 Uhr, nachm. von 3-6 Uhr.

Krebse. 40 Stk. ff. Solokrebs M. 8.75, 60 " " Tafelkrebs 6.25, 80 " " Suppenkrebs 4.25. O. Rosenstrauch, Durlacherallee 76. Telefon 580. B16791

Badeeinrichtung. Ein neuer Gasbadeofen, erstklassiges System, mit neuer, porzellanemailierter, prima Wanne zum billigen Preis von 250 M. zu verkaufen. 5976,83. Leon Kahn, Installationsgeschäft, Kreuzstr. 3, vis-à-vis d. Vereinsbank.

Piano. 40 Stk. ff. Solokrebs M. 8.75, 60 " " Tafelkrebs 6.25, 80 " " Suppenkrebs 4.25. O. Rosenstrauch, Durlacherallee 76. Telefon 580. B16791



# Extra-Preise für Lebensmittel

Gültig bis incl. Sonntag den 3. Mai. 6670

### Wurstwaren

Feinste Thüringer Cervelatwurst	Pfd. 165 S
Feine Holsteiner Cervelatwurst	Pfd. 145 S
Feine Holsteiner Salami	Pfd. 145 S
Feinste Thüringer Salami	Pfd. 165 S
Feinste Braunschweiger Schlackwurst	Pfd. 170 S
Feinste Braunschweiger Mettwurst	Pfd. 125 S
Olderburger Kochmettwurst	Pfd. 105 S
Feinste Münchener Bierwurst	Pfd. 165 S
Feinste Hildesheimer Cervelatwurst	Pfd. 165 S
Feinste Braunschw. Rotwurst	Pfd. 75 S
Fst. Braunschw. Hausm. do.	Pfd. 110 S
Fst. Braunschw. Sülze	Pfd. 110 S
Fst. Braunschw. Sardellenleberwurst	Pfd. 145 S
Fst. Braunschw. Trüffel-leberwurst	Pfd. 145 S
Westfäl. Leberwurst	Pfd. 75 S
Fst. Hallesche Leberwurst	Pfd. 110 S
Fst. Kalbsleberwurst	Pfd. 165 S
Fst. Hildesheimer Leberwurst	Pfd. 110 S
Fst. Frankfurter Leberwurst	Pfd. 110 S
Fst. Knoblauchwurst	Pfd. 145 S
Villingen Würstchen	Paar 22 S
Stuttgarter Würstchen	Paar 13 S
Stuttgarter Knackwürste	Stück 13 S
Landjäger	Paar 22 S
Frankfurter Würstchen	Paar 22 S
Lyoner-Wurst	Pfd. 130 S
Schinkenwurst	Pfd. 110 S
Schinken, Prager Art	Pfd. 125 S
do. Coburger Art	Pfd. 130 S
Nuss-Schinken	Pfd. 155 S
Lachsschinken	Pfd. 175 S
Pariser Lachsschinken	Pfd. 210 S

### Käse

Camembert-Käse	Stück 26 S
Echt franz. Camembert	Stück 48 S
Echt franz. Gervais	Stück 30 S
Echter Schweizerkäse	Pfd. 105 S
Edamer Käse	Pfd. 95 S
Liptauer Käse	Stück 28 S
Allgäuer Kummelkäse	6 Stück 25 S
Allgäuer Kräuterkäse	Stück 42 S
Münster-Käse	Pfd. 95 S
Echter Roquefort	1/4 Pfd. 45 S
Fromage de Brie	1/4 Pfd. 30 S

Geräuchert. Lachs 1/4 Pfd. 40 S

### Fisch-Konserven

Bismarck-Heringe	4 Ltr.-Dose 185 S
Bismarck-Heringe	1 Ltr.-Dose 75 S
Bismarck-Heringe	1/2 Ltr.-Dose 48 S
Rollmops	1 Ltr.-Dose 70 S
Hering in Gelee	1/2 Ltr.-Dose 38 S
Hering in Gelee	2 Ltr.-Dose 120 S
Russische Sardinen	Glas 32 S
Russische Sardinen	Fass 160 S
Anchovis	Glas 32 S
Ostsee-Delikatess-Heringe	Dose 65 S
Aal in Gelee	Dose 55, 98, 190 S
Hummer	Dose 145, 275 S
Nordsee-Krabben	Dose 50 S
Sardellen	Dose 70 S
Sardellen	Glas 155 S
Appetit-Sild	Dose 45 S
Bratheringe	4 Ltr.-Dose 165 S

Oelsardinen Dose 30, 45, 60 S

### Hülsenfrüchte

Erbsen, gelb, gespalten	Pfund 19 S
Erbsen, gelb, ganz	" 22 S
Erbsen, grün, gespalten	" 23 S
Erbsen, grün, ganz	" 23 S
Bohnen	" 18 S
Linzen	Pfund 26-40 S
Reis	Pfund 17-27 S
Gries, weiss	Pfund 21 S
Gries, gelb	" 23 S
Gerste, fein	" 22 S
Gerste, mittel	" 20 S
Gerste, grob	" 18 S
Paniermehl	" 23 S
Grünkern, ganz u. gemahlen	" 36 S
Sago	" 22 S
Maccaroni	" 32 S

Braunschw. Rippenspeck Pf. 95 S

### Getrocknetes Obst

Pflaumen	Pfd. 28-34 S
Ringäpfel	Pfd. 48-58 S
Californische Birnen	Pfd. 68 S
Californische Pflirsiche	Pfd. 68 S
Californische Aprikosen	Pfd. 98 S
Kranzfeigen	Pfd. 23 S
Korbfeigen	Pfd. 28 S
Kirschen	Pfd. 40 S
Mischobst	Pfd. 35 S

Palmnussbutter Pfd. 58 S

Waffeln 8 Pakete 25 S

Friedrichsdorfer Zwieback Paket 12 S

Mehl 5 Pfund-Säckchen 1.05, 10 Pfund-Säckchen 1.95

Gebrannte Kaffees Pfund 88, 98, 105, 115, 125, 135 S

# Geschw. Knopf.

### Kartoffeln

beste Magnum per Zentner Rt. 3.40

### Malta-Kartoffeln

1 Pfund 9 Sg., 10 Pfund 85 Sg.

### Egypt. Zwiebeln

1 Pfund 8 Sg., 10 Pfund 75 Sg. frei ins Haus.

**E. Bucherer,**  
Göthestr. 23, Körnerstr. 9, Ede Schillerstraße, Amalienstraße 14, Jähringerstraße 21, Durlacherstraße 56, Gerwigstraße 10, Durlacher Allee 32, Rintheim, Hauptstr.

### Kompl. Aussteuer

2 engl. Bettstellen mit Kösten, Polstern u. bess. Matratzen, Nachttisch m. Marmor, Waschkommode mit Marmor und Spiegel-Kuff. m. Spiegel-Einl., 1 Handtuchk., alles hell u. schön polt., 1 Schrank mit Aufz., 1 Verstoß mit Spiegel-Kuff., 1 Blüschdiwan, 1 beß. Tisch, 4 beß. Stühle, 1 Küchenstuhl, 1 Küchenschrank, 2 Stühle, 1 Wandbrett, ist um den billigen Preis von 6616.5.1

**535 Mark** zu verkaufen. - Federbetten in jeder Preislage.

**Lud. Seiter, Baldstr. 7, Möbel- und Betten-Haus.**

### Möbel, ganze Einrichtungen

von einem bedeutenden Möbel-Haus auf monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den realen, täglich berechneten Preis zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unter Nr. 6581 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. 8.2

### Divan,

neue hoch. Sammetfaschenbivan von 45, 50, 60 Mk. an, schöne Stoffbivan von 30 u. 33 Mk. an. Große Auswahl, nur gute solide Arbeit unter Garantie. Kein Laden, daher billige Preise. B16612.2.1

**R. Köhler, Tapezier, Schützenstraße 53, 11.**

### Bürgerzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 30. April 1908. 38. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten)

### Der Dummkopf.

Lustspiel in 5 Aufzügen von L. Fülde. Leiter der Vorstellung: i. B. Wilhelm Baffermann.

**Personen:**  
Frau Schürmer . . . Margarete Bir. Gibbeth, ihre Tochter Alwine Müller  
Justus Haderlin, Bankbeamter . . . Felix Kronen.  
Kurt Engelhart, Rechtsanwalt . . . Felix Baumbach  
Wilhelm Bed, Buchhandlungsbefehl. Siegr. Heindel  
Gerhard Bed, Ingenieur Hugo Höder  
Doris Biegand . . . Lina Podestiel.  
Luch Henkel, ihre Gesellschaftlerin . . . Marie Genter.  
Dr. Thilenius . . . B. Baffermann  
Amtsgerichtsrat Delshäger . . . Wilh. Kempf.  
Bohrmann, Referendar S. Kesselträger  
Wille, Gerichtsdiener Hugo Höderl.  
Nofa, Dienstmädchen bei Schürmer . . . Johanna Klebe.  
Franz, Diener bei Thilenius . . . S. Schneider.

Ort der Handlung: Eine deutsche Großstadt. Zeit: Die Gegenwart. Die drei ersten Aufzüge spielen im Winter, die beiden letzten im Sommer darauf.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr. **Mittel-Preise.**

### Färberei Printz

95 Filialen - 500 Angestellte. Annahmestellen überall. 1080

### Geschäfts-Verlegung.

Ab heute 30. April, befindet sich unser Geschäft 6441.2.2

### 14<sup>B</sup> Amalienstrasse 14<sup>B</sup>

Ede Karlstraße neben der Expresgut-Annahmestelle.

### Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. 26 eigene Verkaufsstellen.

### Pension Egetenmeier

Hochschule für junge Mädchen, Akademiestraße 65, II empfiehlt 8527

### Zimmer mit Pension zu verschiedenen Preisen

**Mittagstisch** von 12-2 u. von 4-6 Uhr.  
**Abendessen** von 7-9 Uhr.

### Photographie!

### Fritz Albrecht, Yorkstrasse 10,

Telephon 2443, empfiehlt sich für Aufnahmen jeder Art bei tadelloser Ausführung.

Vergrößerung nach jedem alten Bilde.

Gruppen- und Vereinsaufnahmen Preisermässigung.

Mache titl. Vereine auf das von mir ausgestellte Bild im Schaufenster Firma Spiegel & Wels, Marktplatz, aufmerksam. 6667.2.1

### Garten- und Veranda-Möbel

von Holz, Weiden und Rohr, in grosser Auswahl, Stühle, Armsessel, Tische, Bänke und Ruhebetten, Rollschutzwände, Reisekörbe in allen Grössen empfiehlt 5521.6.6

### F. Wilhelm Doering,

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

### S. Rosenbusch

137 Kaiserstrasse 137 6514 10.2

### Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte

Grösste Auswahl. • Billigste Preise.

### Schmiedeiserne Fenster

D. R. G. M. Eisenkonstruktionen, Laden-Facaden, Glasdächer & Veranden etc.

### A. Schlachter,

KARLSRUHE.

### F. A. Huber, Photo-Handlung,

Kaiserstrasse 215 (gegenüber dem Moninger) empfiehlt 4598

photogr. Apparate, Platten, Papiere und sonstige Utensilien aller renommierten Fabriken. Billige und fachkundige Ausführung aller photogr. Arbeiten.



**Karlsruher Männterturnverein.**

**Familienabend.**

Vortrag mit Lichtbildern unseres II. Turnwarts und Turnfahrtenführers Herrn **Karl Reinfurth**, über: **Wanderungen im Schwarzwald.**

Wir laden unsere Mitglieder dazu freundlichst ein.

6674 **Der Turnrat.**

Gut Heil!

Samstag den 2. Mai, 9 Uhr abends, im Saale III der Brauerei Schrempf:

**Verein für evangelische Kirchenmusik**

Sonntag den 3. Mai 1908

in der evangelischen Stadtkirche

**Kirchen-Konzert**

unter gütiger Mitwirkung der Konzertfängerinnen Frau **Kelly Schrödter von Födransberg** (Sopran) von hier und Fräulein **Helene Graf** (Sopran) aus Stuttgart, des Großkammerjägers Herrn **Hans Buffard** (Tenor), des Herrn **Theodor Barner** (Orgel) von hier.

Das Orchester stellt die Leib-Grenadierkapelle Musikalische Leitung: Herr **Hermann Junter.**

**Programm:**

**I. Teil.**

1. Orgelvortrag: Fantasie in G-moll . . . Joh. Seb. Bach, Herr Theodor Barner.

2. Drei Arien für Sopran:

a. Ave verum . . . . . Wolfgang Amad. Mozart.  
b. Der Herr ist mein Hirte . . . . . Anton Dvorak.  
c. Rein Hülmlein wächst auf Erden Friedemann Bach, Frau Kelly Schrödter von Födransberg.

**II. Teil.**

**Lobgesang.**

Symphonische Kantate für Soli, gemischten Chor, Orgel und großes Orchester . . . Felix Mendelssohn-Bartholdy, Sopran I Solo: Frau Schrödter von Födransberg, Sopran II Solo: Fräulein Helene Graf, Tenor-Solo: Herr Kammerjäger Hans Buffard, Orgel: Herr Theodor Barner.

**Anfang 8 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.**

Zum Besuch des Konzerts berechnen unsere Mitglieder die für das Frühjahrs-Konzert 1908 ausgegebenen Karten. Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind zu 1 M. erhältlich. Außerdem werden eine beschränkte Anzahl nummerierter Altarplätze zu 2 M. abgegeben.

Der Kartenverkauf findet statt in den Hof-Musikalienhandlungen von Fr. Doert (Mitterstraße), H. Rung (Kaiserstraße 114), in der Buchhandlung Müller & Gräßl (Kaiserstraße und Seminarstraße) und bei Kirchendiener Schweizer (Eingang Kirchstraße).

Programme und Text der Gesänge zu 10 Bfg. werden am Eingang der Kirche abgegeben.

Der Eingang geschieht nur durch das Hauptportal der Kirche, welches um 1/2 8 Uhr geöffnet wird. 6656

**Der Vorstand.**

**Kirchlich-positiv Vereinigung Karlsruhe.**

Freitag den 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Frommelhauses, Kreuzstraße 23

**Vortrag**

des Herrn Pfarrer **Scheel** von Rosenberg über: **„Bilder aus dem kirchlichen Leben des Wuppertales.“**

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Freunde unserer Sache, auch Frauen, sind willkommen. 6663

**Der Vorstand.**

Direktion: **Colosseum.** Telephon J. Raimond. 1938.

Donnerstag den 30. April 1908, abends 8 Uhr: B16722

**Letzte Vorstellung**

in dieser Saison.

**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter, sowie einfach, Damengarderobe, Tadelloser St. Maß. Preise. B16778 **Uhlandstr. 29, II. L.**

**Ein Kanapee,** wie neu, billig zu verkaufen. B16762 **Karlsrufer Str. 21, Wirtschaft.**

**Sofort zu verkaufen.** fast neue, engl. Schlafzimmereinrichtung, sowie Himmeltisch, II. Waschtisch mit Spiegel, Papagei. B16803 **Zurmsstraße 7b, 5. Stod.**

Ein gut erhaltener Kinderliegewagen und Küchenherd sofort zu verkaufen. B16811 **Uhlandstraße 24, 3. St. Richter.**

**Total-Ausverkauf der Konkursmasse**

**Max Emanuel, Kaiserstrasse 82**

übernommenen Bestände.

Unter dem **aus Tausenden** von Herren-Anzügen, Paletots, Joppen, Hosen, Burschen-, Jünglings- und Knaben-Anzügen, Fantasie-Westen, Schlafröcken, Auto-Joppen und Auto-Mäntel, Livreen etc. etc., sowie einen grossen Posten feinsten Stoffe bestehenden Lager wird noch ganz besonders auf eine **grosse Auswahl in Bauch-Anzügen** für korpulente Herren in allen Weiten und verschiedenen Mustern, sowie in **Jackett- u. Gehrock-Anzügen, wasserdichten Wetter-Pelerinen** aufmerksam gemacht.

**Die Ausverkaufspreise** sind an jedem Stück **deutlich** angeschrieben.

Der Laden ist von **vormittags 9 Uhr bis abends 8 Uhr** **ununterbrochen geöffnet.**

**Geschäfts-Empfehlung.** Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen aller Art von Möbel, sowie im Reparieren u. dauerhaftem Spiegelglanz, polieren und wischen derselben und sichert reelle und prompte Bedienung zu. **Kr. Engeroff, Schreinermeister, Sophienstr. 54.**

**Privat-Mittagstisch** Zwei bessere Herren erhalten guten Mittag- u. Abendstisch. B16778 **Bischofstr. 26, II., a. Marktplat.**

**Damen- u. Kinderkleider** werden billig angefertigt. B16800.8.1 **Leisingstr. 15, bart.**

**20 000 — 30 000 Mk.** hat Privatmann auf I. oder II. Hypothek auszuliehen. Gesuche befordert unter Nr. 6653 die Exped. der „Bad. Presse“ 21

Gesucht sofort oder 1. Juni 3 bis 4 Tausend „art gegen amtliche Sicherheit. Offerten unter Nr. B16760 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 21

**Schlafzimmer-Einrichtung.** neu, in Eichen, bestehend: 2 Weithatten, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Toiletenspiegel, 1 weisses Spiegel-schrank mit Kristallglas und Schultafeln, 1 Handtuchständer für den billigen Preis von 300 Mark zu verkaufen. B16751.2.1 **Waldstraße 22, Laden.**

**Möbel.** Einige wenig geb., tad. Waschkommoden, Tische, Betten und sonst. werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. B16757.2.1 **Sophienstraße 85, parterre.**

**Fahrrad mit Freilauf** wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B16755 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Gehr. **Gadherd**, 2 Fl., ist preiswert zu verkaufen. B16775 **Ludwig-Wilhelmstr. 16, II., I.**

**Kinderliegewagen** für 8 Mk. zu verkaufen. B16786 **Adlerstr. 17, IV.**

**Polierte Bettlade** m. f. gutem Holz, ein H. Herd und ein ovale Tisch zu verkaufen. B16787 **Rheinstraße 25, 3. St. II.**

**Vertikow,** auf Holz poliert, billig zu verkaufen. B16790 **Weißengasse 35, Gb. p. r.**

**Elisabethen-Verein.** Auf vielseitigen Wunsch findet eine **Wiederholung** des Tableaus aus dem Leben der heiligen Elisabeth **Donnerstag den 30. ds. Mts., abends 7 Uhr,** in den Räumen der Gesellschaft Eintracht statt. gebildet von Frau Geheimrat v. Freyhof & Co., Prolog: gesprochen von Fräulein Berg.

Hierauf: **Darstellung der lebenden Bilder** mit verbindendem Text von Frau v. Freyhof.

1. Einzug Elisabeths auf der Wartburg.
2. Spiel der Kinder an der Kapelle.
3. Das Rosenwunder.
4. Die Siedewäsche.
5. Das Mantelwunder.
6. Abschied vom Landgrafen.
7. Die Flucht.
8. Speisung der Armen.
9. Elisabeths Bekräftigung.

Hierauf **Gelegenheit zur Erfrischung am Buffet.** Der Eintrittspreis beträgt: zu den Gesellschaftsräumen mit nummeriertem Platz I. Abtheilung 2 Mk. 50 Bfg., mit unnummeriertem Platz II. Abtheilung 1 Mk. 50 Bfg. und zur Galerie 1 Mk. Die Galeriebillets berechnen nach Beendigung der Vorstellung, auch zum Betreten der Gesellschaftsräume.

**Kasseneröffnung 1/2 7 Uhr.**

Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eingang Mitterstraße, und abends an der Kasse zu haben. 6622.2.1

**Sonntagsruhe im Juwelieregewerbe Karlsruhe.**

Die unterzeichneten Firmen haben sich geeinigt, ihre Geschäfte **vom 1. Mai bis 1. Oktober** an **Seon- und Feiertagen geschlossen** zu halten.

**Ludwig Bertsch Joseph Netter & Co.**  
**Heinrich Paar G. Schmidt-Staub.**

Inh. Robert Schrempf 6627

**Stottern** Damen- und Herrenkurse. Anerkennungen von Professoren der Universität Strassburg u. auswärtigen Autoritäten. Kursus besteht. Anmeldungen werden sofort noch entgegengenommen. B16809

Don der unter staatlicher Kontrolle stehenden Ehrenheilkund Dr. Lieber.

**Adlerstrasse 35, Karlsruhe.** Zweig-Institute: Frankfurt, Mannheim, Mainz und Wiesbaden.





# 2 internationale Fussball-Wettspiele einer kombin. englischen Mannschaft

**Samstag, 2. Mai, nachmittags 5 Uhr** gegen eine südd. Studenten-Mannschaft.  
Spieler aus Freiburg Stuttgart, Hagenau, Wiesbaden, Karlsruhe.

**Sonntag, 3. Mai, nachmittags 4 Uhr** gegen **Karlsruher Fussball-Verein**

**Sportplatz**  
6665 bei der  
**Telegraphen-Bat.-Kaserne**

Preise der Plätze an beiden Tagen: Tribüne 3 Mk., Sitzplatz 2 Mk., 1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1 Mk. — Im Vorverkauf bei E. D. Müller, Hoff., Waldstr. 49 und Zigarrengeschäfte von E. Meyle, Marktplatz u. Mühlburger Tor: Tribüne 2.50 Mk., Sitzplatz 1.50 Mk., 1. Platz 1.20 Mk., 2. Platz 70 Pfg. — Mitglieder am 2. Tage 50 Pfg., Junioren 30 Pfg. Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn.

**Schwarzwalddverein**  
(Sekt. Karlsruhe)  
Donnerstag den  
30. April 1908  
**Vereinsabend**  
im Saal III, Schrempf  
Vortrag mit Licht-  
bildern: Hochtouren  
in den Pyrenäen.  
Unsere Mitglieder mit Familien-  
angehörigen, sowie die des Skiklubs  
sind eingeladen.

**Liederhalle  
Karlsruhe.**  
Wir geben unsern verehr-  
lichen Mitgliedern hierdurch  
bekannt, dass der  
**Frühjahrs-Familienausflug**  
nunmehr am **Sonntag den**  
**10. Mai d. J.** nach **Reichen-  
bach** (Krone, neuer Saal)  
stattfindet. 6620  
Nähere Mitteilung folgt.  
**Der Vorstand.**

**Verein f. Handlungs-Commis v. 1858**  
(kaufm. Verein Hamburg)

**Jeden Donnerstag** abend  
**Versammlung im Restaurant**  
**„Saubner“** (Büchel) altes deutsches  
Zimmer.

**Berein von Bogelfreunden**  
**Karlsruhe.** 3495  
heute **Donnerstag** abend:  
**Wochen-Versammlung**  
im Vereinslokal „Goldener Adler“.

**Beiertheimer  
Fussball-  
Verein**  
gegr. 1898.  
Verein für  
Bewegungs-  
spiele.  
Eingezüht. Sportplatz u. Wetherwald  
**Donnerstag, 30. April,**  
8 1/2 Uhr: **Spielerversammlung.**  
**Samstag, 2. Mai, 8 Uhr:**  
**Monatsversammlung.**  
Nicht jed. Mitglied zu erscheinen.  
**Sonntag, 3. Mai, 1/3 Uhr:**  
**II. Mannschaft** geg. **R. F. C.**  
**Klemania II.**  
**4 Uhr: III. Mannschaft** gegen  
**F. C. Sittoria** Bützsch.  
Eintritt 20 Pfg.  
I. Mannschaft: 12 Uhr Abfahrt  
zum Kreisplatz nach **Strasbourg.**

**Beteiligung.**  
Abfolgt reelle Unternehmen, denen ein  
arbeitsfreud. Mitarbeiter, resp. Nach-  
folger liegt, wollen ausführlich. Offert  
sub **K. W. 16** an **Rudolf Mosse,**  
**Stettin,** senden. 3924a

**Zu verkaufen**  
1 ein. Bettgestell 4 Mk., 1 Nachtisch  
4 Mk., 1 Tisch, Gasheerd 3 Mk., 1  
Bandbreit, 1 bl. Herrenanzug, 1 Figur  
versch. Schm. Damenjacket u. Blusen.  
B16345 **Adlerstraße 2, I.**

**Naturheil-Verein.**  
Freitag den 1. Mai, abends 8 Uhr, im unteren Nebenzimmer  
des Gasthofes „Prinz Karl“, Lammstraße:  
**ordentl. General-Versammlung**  
Zu Anbetracht der Wichtigkeit der Lageordnung, insbesondere  
Ertüchtigung des Licht-Luftbades, bitten wir, sich gefl. zahlreich und pünktlich  
einfinden zu wollen.  
**Der Vorstand.**

**Donnerstag den 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr**  
im grossen Saale der „Eintracht“:  
**Lichtbilder-Vortrag**  
von Herrn **GUSTAV MÖCHEL** aus Berlin  
Herausgeber der Zeitschrift „Kraft und Schönheit“  
über **Körperkultur (Sport, Turnen usw.)**  
u. **Luftbäder**, die einfachsten Mittel  
zur körperlichen u. geistigen Wieder-  
geburt unseres Volkes,  
erläutert an 60 farb. Lichtbildern.  
Eintritt 50 Pfg. 6685.21  
Im Vorverkauf bei Herrn **L. NEUBERT**, Reformhaus,  
Kaiserstrasse 40, für Mitglieder von Sports- u. Turnvereinen  
bei Abnahme von mindestens 10 Karten zu 35 Pfg.

**Fahrnis-  
Versteigerung.**  
Freitag den 1. Mai, nachmit-  
tags 2 Uhr, werden im Auktions-  
lokal **Antonieplatz** Fahrnis-  
gegen 29 gegen bar öffentlich ver-  
steigert:  
2 sehr gute, rote Nischgarni-  
turen, bestehend aus 2 Sofas mit  
je 6 Polsterkissen, 1 Salonisch,  
1 Salonposillier, 1 Regulator,  
2 Wanduhren, 4 Rohrstühle, 2  
ess. Bestellen mit Watagen, 1  
Dachstuhl, 1 entwir. Schrank, ver-  
schlebene Bilder, 1 Nähmaschine,  
3 Kleiderhaken, 1 große Wasch-  
maschine, 1 großer Trockenhän-  
der, 1 Leiter, 2 ältere Schränke,  
1 Fahrstuhl, 2 Waschtische, 1  
Tischlampe, 1 Waschtisch, Toi-  
lettenständer, 4 schöne Olean-  
derbäume, 1 große Partie  
prima Baht für Gärtnerarbeiten,  
wogu Liebhaber höfl. einladet 6659  
**S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.**

**Jean Kessel,**  
Kaiserstr. 150, Tel. 335  
empfehlen 6690  
Holl. Schellfische, Kabeljau,  
Fischotterletts, Merlans,  
Kotlungen, Seezungen,  
Zander, Rheinfalun (das  
feinste, was existiert).  
Watjes-Heringe, neue  
Sommer-Dalia-Kartoffeln,  
Fisch-Mäucherwaren,  
Fisch-Marinaden.  
Junge Gänse, Enten, Pou-  
larden, Kapannen, Hähnen,  
Zauben.  
Neue  
Obst- u. Gemüselieferanten  
(mit 10% Rabatt).  
Neue australische und lati-  
nerische Pfeffer, frische  
Ananas, Bananen, Wald-  
meister, Blut-Craungen,  
Fruchtsäfte in großer Auswahl.  
— **Rabatt-Marken.** —

**Schuljunge**  
für leichte Bureauarbeiten sofort  
bei Anfangsgehalt 30 Mark monatl.  
gesucht. Selbstgesch. Offerten unter  
Nr. 6622 an die Expedition der „Bad.  
Presse“.

**Schuljunge**  
für nachmittags gesucht.  
**Eckert-Kramer**  
Karl-Friedrichstraße 22.  
6689

**Schuljunge**  
für leichte Arbeit gesucht.  
B16886 **Schützenstraße 19.**  
Auf sofort oder später wird ein  
ordentliches  
**Mädchen**  
gesucht, das gut bürgerlich kochen  
kann und die Hausarbeiten besorgt.  
Gute Behandlung wird zugesichert.  
Näheres **Witthelmstr. 28.** part.

**J. Stellen finden sofort:**  
In Kindermädchen in gute Fa-  
milie, auch Privatmädchen, Hotel-  
zimmermädchen, Köchinnen, Küchen-  
mädchen, ein. Mädchen zum Servieren,  
ja. Hausfrauen.  
B16818  
**Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.**

Gesucht wird eine  
**Jungfer,**  
die im Nähen, Schneidern und  
Bügeln gut bewandert ist, auch  
Hausarbeit versteht.  
Adresse unter Nr. B16472 in der  
Exp. der „Bad. Presse“ zu erfragen.  
**Tüchtiges, fleißiges  
Mädchen**  
für alles bei hohem Lohn sofort  
gesucht. 6641.4.3  
**Durlacher Allee 59, I. St.**  
Gesucht wird fleißiges, ehrliches  
**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit zu kleiner  
Familie auf sofort oder 1. Mai.  
6696 **Kaiserstraße 223, II.**

**Einj. Kindermädchen,**  
welches im Hause mithilft, per sofort  
gesucht bei  
**Frau Bortoluzzi,**  
**Seidenstraße 7, Hinterhaus.**  
Auf sofort wird ein ordentliches  
**Mädchen** gesucht, welchem Gelegen-  
heit geboten, das Kochen zu erlernen.  
Zu erf. **Hirschstraße 120, II.,**  
**Oberpostinspektor Reisser.** B16749  
Ein junges Mädchen oder unabhän-  
gige junge Frau für 2 Stunden  
vormittags gesucht. B16678.21  
**Kaiserstr. 39, 3. St. links.**

Auf 1. Mai wird ein brav., fleißig.  
Mädchen gesucht, welches alle häusl.  
Arbeiten verrichten kann. Zu erf.  
**Witthelmstr. 14, Witthelmstrassen-  
garten.**  
Suche sofort oder auf 1. Mai ein  
ordentliches Mädchen, welches  
schon gekocht hat. B16839  
21 **Kaiserstraße 82, I. Tr.**

**Monatsfrau,**  
jung, ehrlich, für nachmittags an  
1. Mai gesucht. B16671  
**Waldstraße 42, 2. St.**  
**Putzfrau**  
für Samstags gesucht. 6695.21  
Zu erf. **Amalienstraße 25,**  
**Zigarren- und Papierenwarengeschäft.**  
Eine **Putzfrau** für Freitag mittag  
gesucht. B16739  
**Scheffelstraße 20, 2. Stod.**

**Lehrmädchen**  
gegen sofortige Vergütung gesucht.  
**Gustav Oberst, Kaiserstraße 88,**  
**Wäcker-Spezialgeschäft.**

**Stellen suchen.**  
Sofort zu vermieten zwei sehr  
schön möblierte Zimmer eventuell  
Wohn- und Schlafzimmer, wenn  
gen. mit Pension Näh. B16808  
**Georg-Friedrichstr. 22, III.**  
Bei alleinst. Dame ist ein fein  
möbl. Zimmer mit kräft. Pens. a  
60 M., ebenf. eine gerad. Manfard-  
zu vermieten. Kaiserstraße 175,  
4 Treppen. B16765

**Jungere Kaufmann,**  
Sucht von nachm. 5 Uhr ab schrift-  
liche Beschäftigung.  
Offerten unter Nr. B16770 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Jungere Kaufmann**  
Sucht von nachm. 5 Uhr ab schrift-  
liche Beschäftigung.  
Offerten unter Nr. B16770 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Stellung** 2.1  
Sucht solid, zuverlässig, led. Mann,  
mit langjähr. guten Zeugnissen,  
als Einflüssiger, Hausdiener, Ver-  
walter etc. Ist auch in Gartenarbeit  
gut bewandert.  
Offerten unter Nr. B16763 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Zu vermieten:**  
**6-7 Zimmer-Wohnung,**  
ohne vis-a-vis mit Bad  
und reichlichem Zubehör,  
neu hergerichtet, seit Jahren  
von Arzt bewohnt, wegen  
Wegzug zu vermieten.  
**Karlsruhe, Adamiestr. 69,**  
2. Stod. Näheres daselbst  
im 1. Stod. 6679.3.1

Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit  
Küche und Zubehör wegen Verlegung  
sof. od. später zu vermieten. **Besse  
Hofstr. 24, III. St. b. Richter.**  
Fahrhöffler, 36 ist im Hinterh. eine  
Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u.  
Keller, auf sof. od. spät. zu verm.  
Näh. i. Vorderh. 3. St. B16764

**Durl. Allee 30** ist schöne Drei-  
Zimmerwohnung nebst Zubehör  
auf 1. Juni od. Juli zu vermieten. **Besse  
Hofstr. 24, III. St. b. Richter.**  
Fahrhöffler, 36 ist im Hinterh. eine  
Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u.  
Keller, auf sof. od. spät. zu verm.  
Näh. i. Vorderh. 3. St. B16764

**Waldstr. 16, 3. St.,** schöne  
3 Zimmer-Wohnung mit Balkon,  
Küche, Bad und Zubehör, und im  
Seitenbau 3 Zimmer-Wohnung,  
geschloß. Veranden, Bad, Küche und  
Zugehör auf 1. Juli zu vermieten.  
Näheres parterre. B16133.1

**Wohn- u. Schlafzimmer**  
fein möbliert, mit 1 oder 2  
Bettst. per 1. Mai zu vermieten. 4.1  
B16556 **Dorfstr. 17, I. Trepp.** v.  
Sofort zu vermieten zwei sehr  
schön möblierte Zimmer eventuell  
Wohn- und Schlafzimmer, wenn  
gen. mit Pension Näh. B16808  
**Georg-Friedrichstr. 22, III.**

**Waldstr. 16, 3. St.,** schöne  
3 Zimmer-Wohnung mit Balkon,  
Küche, Bad und Zubehör, und im  
Seitenbau 3 Zimmer-Wohnung,  
geschloß. Veranden, Bad, Küche und  
Zugehör auf 1. Juli zu vermieten.  
Näheres parterre. B16133.1

**Waldstr. 16, 3. St.,** schöne  
3 Zimmer-Wohnung mit Balkon,  
Küche, Bad und Zubehör, und im  
Seitenbau 3 Zimmer-Wohnung,  
geschloß. Veranden, Bad, Küche und  
Zugehör auf 1. Juli zu vermieten.  
Näheres parterre. B16133.1

**Waldstr. 16, 3. St.,** schöne  
3 Zimmer-Wohnung mit Balkon,  
Küche, Bad und Zubehör, und im  
Seitenbau 3 Zimmer-Wohnung,  
geschloß. Veranden, Bad, Küche und  
Zugehör auf 1. Juli zu vermieten.  
Näheres parterre. B16133.1

**Waldstr. 16, 3. St.,** schöne  
3 Zimmer-Wohnung mit Balkon,  
Küche, Bad und Zubehör, und im  
Seitenbau 3 Zimmer-Wohnung,  
geschloß. Veranden, Bad, Küche und  
Zugehör auf 1. Juli zu vermieten.  
Näheres parterre. B16133.1

**Gottesauerstraße 31, 3. Stod.,**  
gut möbliertes Zimmer sofort od.  
1. Mai zu vermieten. B16804  
**Hebelstr. 4, 3. Tr.,** ist ein hübsch  
möbliertes Zimmer auf sofort zu  
vermieten. B16797  
**Kaiserstraße 31, 2. Treppen,** ist  
ein auf die Adamiestr. hinaus  
gehendes, hübsch möbl., freundliches  
Zimmer zu vermieten. B16290.6.3  
**Kaiserstr. 14 a, 3. Tr.,** nächst d. Z.  
Hochsch., ist ein feines möbl. Zimmer  
sofort zu vermieten. B16777  
**Kaiserstraße 122, Eing. Waldstr.,**  
3 Trepp. 4. St., ist ein möbliert.  
Zimmer zu vermieten. B16716

**Körnerstraße 32, 1. St.,** schönes  
Parterrezimmer sofort zu ver-  
mieten. B16785  
**Ludwig-Wilhelmstraße 15** ist im  
4. Stod. links ein schön möbliertes  
ar. Zimmer sofort zu vermieten. **Besse  
Hofstr. 24, III. St. b. Richter.**  
**Antonieplatz 44, 4. St. Hs.,** ist ein  
schön möbl. Zimmer sofort billig  
zu vermieten. B16707

**Mariestr. 1, 3. Stod 1.,** ist ein  
gut möbliert. Zimmer an besseren  
Herrn sofort oder später zu ver-  
mieten. Sep. Eingang. B16789  
**Hintzheimerstraße 1, 2. Tr.,** gut-  
möbliertes Balkonzimmer mit  
prächtiger Aussicht nach dem Wildpark  
per sofort zu vermieten. B16827  
**Scheffelstr. 36** ist ein gut mö-  
bliertes Zimmer mit sep. Eingang  
ohne vis-a-vis sofort od. später zu  
vermieten. Näh. 2. Stod. B16798

**Schützenstr. 60, 2. St.,** ist ein gut  
möbl. Zimmer auf 1. Mai oder  
später, mit oder ohne Pension, zu  
vermieten. B16742  
**Schützenstr. 66, II.,** ist ein möbl.  
Zimmer mit separatem Eingang  
auf 1. Mai an einen Herrn oder  
Fräulein zu vermieten. B16832

**Sofienstr. 85, 4. St.,** ist ein gut  
möbl. Zimmer mit Balkon sofort  
oder später zu vermieten. B16750  
**Sieinstraße 3, 2. Tr. hoch,** ist ein  
gut möbl. Zimmer zu vermieten.  
**Sieinstraße 29, Stb. II.,** eine Tr.  
hoch, l. ist eine möbl. Manfard-  
sofort zu vermieten. Preis 3 Mk.  
möbentl. mit Kaffee. B16828

**Waldstr. 85, Stb. 2. Tr. hoch,**  
ist ein gut möbliertes Zimmer sof.  
billig zu vermieten. B16816  
**Waldstr. 7, part. r.,** ist großes  
gut möbliert. Zimmer sofort zu  
vermieten. B16820  
**Waldstr. 16, 1. St.,** ist ein  
gut möbliertes Zimmer für besseres  
Fräulein auf 1. od. 15. Mai zu ver-  
mieten. Näh. parterre. B16814.2.1

**Waldstr. 16, 1. St.,** ist ein  
helles, gut möbliertes, hochparterre  
Zimmer, separater Eingang, sofort  
od. später zu vermieten. B16802.1  
**Jähringerstr. 48, 2. Stod.,** findet  
ein solider Arbeiter billige Schlaf-  
stelle. B16829.2.1  
**Jähringerstr. 60b, IV.,** ist ein  
hübsch möbl. Zimmer per 1. Mai  
zu vermieten. B16799

**Jähringerstraße 92, 3. St.,** Wdh.,  
Nähe des Marktplatz, ist ein schön  
möbl. Zimmer mit od. ohne Pension  
zu vermieten. B16825  
**Jähringerstraße 98, 3. Tr.,** sind  
2 gut möbl. Zimmer auf 1. Mai  
billig zu vermieten. B16841

**1 Schüler findet Pension**  
in gutem Hause. Näheres B16788  
**Reisingerstraße 15, 3. St.**  
**Miet-Gesuche:**  
**Wohnungsgesuch.**  
3-4 Zimmerwohnung, schön.  
Marktpl. u. Durlachertor, gesucht.  
Off. m. Preisang. unt. Nr. B16682  
an die Exped. der „Bad. Presse“.  
Elegant möbliertes, ungeführtes  
**Wohn- u. Schlafzimmer,**  
ebent. mit voller Pension in der Nähe  
der Hauptpost oder des Kaiserplatzes  
auf 1. Juni zu mieten gesucht.  
Off. mit Preisangabe unter Nr. B16758  
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Möbl. Zimmer mieten** gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter  
Nr. B16805 an die Expedition der  
„Bad. Presse“ erbeten.



Verkauf im Lichthof.

# Extra billige Preise

Donnerstag bis Sonntag.

# Herren-Artikel.

<b>Krawatten:</b>	nur Neuheiten der jetzigen Saison sämtliche Façons. Enorm billig! zum Aussuchen							
	Serie I Stück 25 3 Stück 70	Serie II Stück 50 3 Stück 1.40	Serie III Stück 75 3 Stück 2.00	Serie IV Stück 95 3 Stück 2.70				
<b>Ober-Hemden:</b>	Serie A farbig, waschecht, mit festen und losen Manschetten	2 <sup>25</sup>	Serie B la, farbig, Cretonne, mit Falten, moderne Dessins	2 <sup>95</sup>	Serie C la, Percal, mit Falten- Einsätzen, durchgearbeitet m. festen Manschetten	3 <sup>75</sup>	Serie D mit eleganten Zephir- Einsätzen und festen Manschetten	4 <sup>25</sup>
	<b>Ober-Hemden,</b> sehr elegant, praktisch und leicht! weiss, mit porösem Rumpfstoff, elegante Falten-Einsätze. . . . . } Stück 2.95 <b>Sport- und Reise-Hemden,</b> sehr moderne, aparte Muster aus guten Flanellstoffen mit festen und losen Stehumlegkragen . . . . . } 3 Stück 8.50 <b>Tennis-Sporthemden,</b> das Eleganteste was die Mode bringt, in Zephir und Flanell . . . . . } Stück 4.25 . . . . . } Stück 6.50							

<b>10%</b> auf Herrenwäsche, Kragen, Manschetten etc. Herren-Hüte und Mützen, farbige Herren-Westen	<b>2 Posten Hosenträger</b>		Serie I	Serie II
	la. Gummi, beste Verarbeitung		50	85

<b>Sonnenschirme:</b>	weiss, farbig, schwarz, zum Aussuchen	Verkauf in Serien:	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
			1.85	2.45	3.25	3.95	4.75
<b>Spazierstöcke in reichster Auswahl!</b>							<b>Extra billig!</b>

Gelegenheitskauf in Leinenzwirn-Spitzen u. Einsätzen passend für Hemden und Bettwäsche weit unter Preis.

# HERMANN TIETZ.

**Berein ehem. Bad. Prinz Karl-Drogauer  
Karlsruhe.**

Wir setzen hierdurch unsere Mitglieder in Kenntnis, das uns unser Kamerad

**Hermann Beschle**

durch den Tod entzogen wurde und bitten die Mitglieder, bei der am Freitag den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Beerdigung recht zahlreich zu erscheinen. 6687

Sammlung an der Friedhofkapelle.

**Der Vorstand.**

**Bekanntmachung.**

Das Grundbuchamt bleibt wegen Reinigung der Diensträume am Montag den 4. Mai ds. J. geschlossen. 6682.2.1

Karlsruhe, den 29. April 1908.

**Das Grundbuchamt.**

**Bung!**

Wegen großen Warenbedarfs erzielen titl. Herrschaften hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Stiefel u. s. w.

Birnbaum, 5.2  
Marktgrabenstraße 17.

**Oberländer Butter** zum Auslassen bei 5 Pfd. z. 1.10 Mk empfiehlt Wehrum, Obrihandlung, Leisingstraße 78. B16689.2.2

**WELT KINEMATOGRAPH**

**Program v. 30. April bis inkl. 7. Mai 1908.**

Der verborgene Felsenkath. Dramatische Handlung.  
Das Leben und Treiben in Smyrna. Herrliche Naturaufnahme.  
Sieg und Liebes: Prolog aus der Oper „Bajazzo“.  
Die Faublerische. Künstlerisch arrangierter Jauberfilm.  
Aus der Serie: Um die Welt im Automobil. 3. Bld. Ein Blick auf die Niagarafälle. Wie die Amerikaner im Schnee mit Maschinen Eisenbahnen bauen.  
Einzugsmarsch a. d. Op. „Zanenhäuser“ von Richard Wagner.  
Stadtbilder von Freiburg i. Br. Eigene Aufnahme.  
Haben Sie Häßer zu verkaufen. Sehr humoristisch.  
Ein Ausflug nach dem Mond. In Künstlerischer und bunter Ausföhrung.  
Vorverkauf bei: Geschw. Knopf, Kaiserstr. 147, Ad. Stauffert, Kaiserstr. 118, C. Kotter, Karl-Friedrichstr. 32. 6671

**Karlsruhe  
Kaiserstraße 133.**

Preise der Plätze:  
80, 50 und 30 Pfg.  
Abonnenten, Vereine, Kinder und Militär Ermäßigungen.  
Jeden Donnerstag  
neues Programm.

**Reformkleider**  
werden elegant und gutgenügend gearbeitet, auch werden B16508

**Tailenkleider**  
reformiert.  
Kaiserstraße 177, II.

Braun und weiss  
gesteifert  
mit Lederhandsband  
zugelassen.  
Gegen Futtergeld und Einrückungs-  
gebühr innerhalb 8 Tagen abzuholen.  
Butsch, Waisenstraße Nr. 61,  
Scheibenharter Uebergang. B16802

**Break,**  
ein herrschaftliches, wenig gebraucht,  
eichen natur lackiert, sowie ein  
silberplattiertes Geschirr  
sind wegen Aufgabe des Fuhrwerks  
sodort billig zu verkaufen. Anzusehen  
6645.3.2 Kaiserstr. 19, Baden.

**3 Laden-Schäfte**  
zu verkaufen, darunter 1 verstellb.  
und 1 Firmenschild 2<sup>1</sup>/, m. lang.  
Sal. Aretner, Obri- u. Gemischtblg.,  
Amalienstr. 13. B16770

**Fahrrad,**  
sehr gut erhalten, mit oder ohne  
Freilauf, ist billig zu verkaufen.  
N. Müller, B16728  
Körnerstraße Nr. 13, Obri., 1. St.

**Schlafzimmereinrichtung,**  
wenig gebraucht, hell, Ruhbaum  
bestehend a. 3 Bettstellen mit An-  
halt, 1 Waschkommode mit Toilette,  
2 Nachtschilde, 1 Spiegelkasten und  
Handtuchständer, sodort sehr billig  
zu verkaufen. 6646  
Anzusehen Kaiserstr. 19, 2. St.

**Zu verkaufen.**  
Kostüme, Jacken, Blusen, Mäntel,  
versch. Sachen für kleinere Kinder,  
frisch eingetroffen, ebenso eine Vogel-  
bede, 1 led. Bücherrange, Galerie-  
stangen zc. B16772  
Zu erfragen  
Kaiserstraße 2a, ebener Erde.

**Casherd, geschlossen,**  
fast neu, 4 Stühle, 1 Lampe, billig  
abzugeben, zwischen 8-11 Uhr.  
Näheres unter B16795 in der Exped.  
der „Bad. Presse“.

**Danksagung.**

Für die uns während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Mannes, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

**Stefan Kretz, Stadtrechtsrat,**

hier entgegengebrachten, so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme sagen innigsten Dank. 6686

Namens der Hinterbliebenen:  
**Emilie Kretz, geb. Moll.**  
**Max Kretz, cand. med.**

**Fuhrhalter.**

Wer übernimmt Abfuhr mehrerer Waggons Kohlen ab Bahnhofs? Gest. Angebote mit Preisangabe unter „Fidelitas“ hauptpostlagernd Karlsruhe erbeten. 6559.3.2

**Slavier-Kauf.**

Ein gutes, gebrauchtes Slavier mit schönem Ton, von best empfohlener Firma stammend, wird zu kaufen gesucht. 2.1

Offert mit äußerster Preisangabe und Alter unter Nr. 3909a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Sekt- und Weinkisten,**  
nur gut erhaltene, werden angekauft.  
Offerten unter Angabe von Zahl, Preis und Größe unter Nr. 6643 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

**Haus-Verkauf.**

Haus, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> stöckig, 10 Zim., 5 Zimmer, ist sodort weggangshalber sehr preiswert zu verk. Käufer fist mit einem Stod frei. Offerten unter Nr. B16806 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

**Sportwagen, elegant, tadellos erhalten,** zu halbem Wert abzugeben. Adresse unter Nr. B16776 in der Expedition der „Bad. Presse“ zu erf.

**Preiskegeln.**

Am 2., 3., 4. Mai findet ein groß. Preiskegeln im „Fähringer Löwen“ statt, wozu Kegelfreunde willkommen sind.

**8 wertvolle Preise**  
bei Herrn C. Barth, Zigarrenhandl., Adlerstraße 14 anzusehen. 6681

**Wer Matratzen umarbeiten**  
läßt, benutze nur Steiners  
**Paradies-Zellenhüllen**  
zum Selbstumfüllen und zum jederzeitigen Durchlüften, dreiteilig. Das Ideal aller Hausfrauen! Keinen lästigen Matratzenstaub mehr! Beschäftigung lauffrei dringend erbeten.  
Alleinverkauf zu Fabrikpreisen: 6673

**Reformhaus „zur Gesundheit“**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 40.

kleiner, gebr., guterhalt. Milch-  
föhrer zu verkaufen bei  
Wilhelm Bickel, Diebelsheim  
B16782

**Fahrrad,** neu, mit Freif.  
und Rücktrittbr.,  
billig zu verkaufen. B16686.3.2  
Fähringerstraße 39, 1. St.

Jede Leserin dieser Annonce kann nichts Besseres tun als mir ihre alten Hüte zum Modernisieren zu bringen. Dies wird in meinem Spezialgeschäft mit viel Geschick und Erfahrung besorgt. Auch mit neuer Ware werden Sie bei mir tadellos bedient. 6672

**E. Breidinger, Karlsruhe, Amalienstraße 27.**

**Fahrrad,** neu, mit Freif. und Rücktrittbr., billig zu verkaufen. B16686.3.2 Fähringerstraße 39, 1. St.